

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Ergänzung: Langgasse No. 27.

Nr. 252.

Sonntag den 26. October

1879.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit dem Heutigen

Oranienstrasse 1, Ecke der Rheinstrasse,
eine

Buch-, Kunst- & Schreibmaterialien-Handlung,
sowie eine

Leih-Bibliothek

eröffnet habe. Die Verbindung mit den ersten Verlagsgeschäften und Bezugsquellen des In- und Auslandes setzen mich in den Stand, allen Anforderungen **prompt** und **billigst** zu entsprechen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jedes mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen und zu erhalten.
Wiesbaden, den 22. October 1879.

Hochachtungsvoll

Hermann Schellenberg.

13121

Gustav-Adolph-Frauenverein.

Auf besonderen Wunsch ist der Näh-Verein des Gustav-Adolph-Frauenvereins vom Donnerstag auf den Dienstag verlegt und werden die Damen gebeten, sich recht zahlreich den nächsten Dienstag um 3 Uhr in dem kleinen Sitzungssaale der Regierung, Louisestraße 9, einzufinden.

Im Namen des Vorstandes:
13464 Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb.

Morgen Montag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versteigerung

zu

Hof Adamsthal.

Näheres siehe Haupt-Annonce (Seite 4).

287 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Der Plan des Zuschauerraums im Kgl. Theater hier
ist à 50 Pf. fälschlich in sämmtl. Buchhandlungen. 8237

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel**,

Königl. Hof-Kunsthändlung.

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.
Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.

Entrée 50 Pf. à Person.

6963

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungslocal Schwalbacherstraße 43 folgende Schlösser (circa 80), Vorhüschlösser, Druckschlösser, Manskästen-Schlösser, überbaute Thürschlösser, 5 Kohlenkästen mit Deckel (neu) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Sämtliche Schlösser sind neu hier angefertigt und werden um jeden Preis zugeschlagen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480 Cölner Domloose (Hauptpr. 75,000 M.) Schul-
gasse 4 bei Reininger. 11942

Damen-Mäntel-Fabrik

8 Webergasse 8.

Reichhaltigste Auswahl!

Winter-, Regen- & Kinder-Mäntel von 10 Mark an.

Billige Preise!

Cäcilie von Thenen.

18504

Bekanntmachung.

Kommenden Dienstag den 28. October, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, wird in dem neuen Versteigerungslocle

43 Schwalbacherstraße 43

wegen bereits erfolgter Aufgabe eines Restaurants das vollständige Mobiliar, als:

36 Barockstühle, 14 kleine runde Tische mit Säulen und gedrehten Füßen, 1 Büffet, 1 Gläserreal, Kleiderhänger, grohe Spiegel, 1 eiserne Gartenbank und -Tisch, 1 Küchenschrank, 1 transportabler Kochherd, 1 Regulir- und 1 Mantelofen, Bettstellen und Sprungrahmen, 3 Büffetrahnen, 2 Stechhähnen, 1 zweith. Eisschrank, 1 Luftkessel, Kanape, Schränke, Stühle, Tafeltücher, Servietten, Huiliers, Leuchter, 1 Tafelklavier u. dgl.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,

480

Auctionatoren.

N o t i z.

Morgen Montag den 27. October, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versteigerung des dem Herrn R. Best zu Hof Adamsthal gehörigen Viehstandes, Maschinen, Wirtschaftsgeräthen &c., auf dem Hofgut daselbst. (S. heut. Bl.)

Kunst- & Seidenfärberei, hem. Wasch- & Fleckenreinigungs-Anstalt

von

C. W. Almeroth, Hanau a. M.

Unübertroffen brillante und solide Farben, feinste Appretur, anerkannt schnellste Bedienung. — Herren- und Damen-Garderobe wird auch unzertrennt von Flecken gereinigt, gewaschen und gefärbt.

Jeder gefällige Auftrag wird binnen 8 Tagen prompt ausgeführt und die Gegenstände franco zurückgesandt.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn Franz Schade, kleine Burgstraße 12. 13488

DAS KUNSTLICHE SYMMETRISCHE AUGE
des Herrn BOISSONNAU Vater, 17, rue Vivienne, Paris,
wird ohne Operation weder Schmerzen aufgelegt
in Frankfort a. M.: Hotel de Paris
(Agt. Par. 663) am 15. und 16. November. 24

Feinste Havanna-Ausschuss-Cigarren,
nach Farben sortirt und gebündelt per Stück 6 Pf. und 7 Pf.,
100 Stück 5 Mt. 50 Pf. und 6 Mt. bei
13146 **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12.
Kirchgasse 44 Dinstelsinken Mt. 1,80, Feisige Mt. 1,50 j. v.

Schwarzen Seidenamt,
schwarzen Baumwollamt,
schräg geschnitten, in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
11456 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Knöpfe, Borden, Bänder und Spiken

in großer Auswahl im Ausverkauf besonders
billig bei **E. & F. Spohr**,

13284 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Wollene Kinderjäckchen von 80 Pf. an und kleinere,
wollene Kinderkleidchen von 2 Mt. 50 Pf. an,
Kapuzen von 90 Pf. an, Baschicks,
wollene und seidene Cachenez,
wollene Tücher von 50 Pf. an bis zu den feinsten,
Unterhosen und -Jacken, Strümpfe,
Filzröcke von 2 Mt. 70 Pf. an, Flanellröcke,
musterfertige Pantoffeln von 1 Mt. an bis zu den
feinsten Dessins,
Sophakissen, groß, von 1 Mt. 85 Pf. an,
Haussegen von 50 Pf. an,
Hosenträger &c.
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
13480 **W. Ballmann**, Langgasse 13.

Restaurations-Eröffnung

Spiegelgasse 15.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Restauration Hahn** übernommen habe und bitte, das mir gezeichnete Vertrauen im Hotel Dasch auch dorthin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Chr. Hoeck.

NB. Von heute an **Diners** von 12—2 Uhr nach **Auswahl**, ebenso **Soupers** von 6 Uhr an zu den billigsten Preisen.

D. O. 13457

Restauration Poths,

11 Langgasse 11.

Heute Abend: Spansau.

13474

Pomm. Gänsebrüste

ohne Knochen

13466

empfiehlt **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Süßer und rauscher Aepfelwein.
Restauration Rieser,
 18455 Geisbergstraße 3.

Restauration May,
 Ecke der Lehr- und Röderstraße.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens 9 Uhr:
Quellfleisch. Hierbei täglich ein frisches Glas Bier aus
 der Gratweil'schen Brauerei direct vom Fass.
 13494

Fr. May.

Gastwirthschaft J. Sturm, Schachtstraße
 No. 18.
 Heute Sonntag Abend: **Mehlsuppe.**
 Morgens: **Quellfleisch.** 13469

Bum Pfälzer Hof.

Heute zum Frühstück: **Hase auf Pfeffer.**
 Abends: **Dippehaas.** 13462

„Zum Mohren“.

Heute Abend:
 Has im Topf. Gans mit Kastanien. 13470

Frankfurter Würstchen

empfiehlt **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44.

Reiner Honigkuchen

zu haben bei Kaufmann **Alexi,** Michelsberg 9. 13483



Fischhandlung

Markt 12.

Heute eingetroffen: **Schellfische, Karpfen, Aale,**
Schleien, Bresen, Backfische, Seezungen (Soles),
 sowie **selbstgewässerter Stockfisch** zu billigen Preisen.
 13461

G. Krentzlin.

Zollfrei
und franco.Preislisten
gratis u. franco.

Prima Sprotten per Kiste, 440 Stück, Mf. 4.50,
 do. do. 220 2.50,
 frische, ausgeweidete Seefische per 10 Pf. - Kiste Mf. 3.—
 offerirt gegen Nachnahme 59
 Ottensen bei Hamburg. Anton Kühl.

Hohe Wasserstiefel

in größter Auswahl und zu äußerst billigen Preisen im
 Schuhlager von **W. Ernst,** Weißgergasse 19. 13482

Ein gutes Pianino
 kreuzsaitig, von Mand, ist für den von Sachverständigen
 bestimmten Taxationspreis aus freier Hand abzugeben
 Friedrichstraße 6. 287

Von dem **Steinheimer Hof** bei Walluf sind täglich
 noch ca. 20 Maas reine Milch per Liter 20 Pf. abzugeben
 durch **R. Schäfer,** Stiftstraße 3. Auch sind daselbst vor-
 zügliche Kartoffeln per Kumpf 32 Pf. zu haben. 13463

Hammelfleisch per Pf. 40 Pf. z. h. Steingasse 23. 13342

Gesucht sogleich 12 rebhuhnfarbige
 diesjährige Frühbrut importirter
Italiener-Hennen

Sonnenbergerstraße 56. 13465

Aepfel, gepflückte, verschiedene Sorten, kumpf- und
 malterweise zu haben Röderallee 2. 12541

Schöne, junge Wopshunde zu verk. Langgasse 34. 12778

Neues Kanape billig zu verkaufen Saalgasse 30. 13468

Zu verkaufen Regulirofen, Comptoirthüre, vier Blatt
 spanische Wand. Näheres Expedition. 13475

Ein Gaslüster für einen Salon, ein desgleichen für eine
 Speisestube wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 13344

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein 17 jähriges Mädchen (Waife) aus guter Familie, welches
 eine höhere Schule besuchte und Spachkenntniß besitzt, sowie
 im Haushalt und in der Wirthschaft erfahren ist, sucht zu ihrer
 weiteren Ausbildung Aufnahme in einem Privat-Hause oder
 Hotel. Salair wird nicht beansprucht, dagegen freundliche,
 familiäre Behandlung erwünscht. Näheres Auskunft ertheilt
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 13493

Ein gesetztes Mädchen, das im Nähen, Bügeln und Kleider-
 machen, sowie in allen sonstigen Arbeiten bewandert ist, sucht
 Stelle bei einer Dame oder zu größeren Kindern. Näheres
 kleine Schwalbacherstraße 1a. 13502

20—30 Mädchen aller Branchen

suchen Stellen d. Frau **Schug,** Webergasse 27. 13500

Ein braves Mädchen vom Lande aus guter Familie, welches
 nähen, bügeln und serviren kann und noch nicht gedient hat,
 sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern durch **Birk,**
 große Burgstraße 10. 13505

Stellen suchen: Perfekte und feinbürgerliche Köchinnen,
 eine angehende Kammerjungfer, ein tüchtiges Hotelzimmer-
 mädchen und eine deutsche Bonne, am liebsten in's Ausland,
 durch **Ritter,** Webergasse 15. 13497

Eine tüchtige Herrschaftsklöchin, welche 7 Jahre bei ihrer letzten
 Herrschaft war, sucht Stelle d. **Birk,** gr. Burgstraße 10. 13505

Ein gewandter, mit guten, langjährigen Zeugnissen versehener
 Herrschaftsdienner sucht Stelle. Näh. Exped. 13506

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird sofort eine tüchtige Küchenhaushälterin, eine
 französische Bonne, welche etwas musikalisch ist, eine Kinderfrau,
 ein einfaches Hausmädchen, welches serviren kann, und eine
 Kaffeeklöchin durch **Ritter,** Webergasse 15. 13497

Gesucht 3 feinbürgerliche Köchinnen, 1 Restaurationsköchlein,
 1 Herrschaftsklöchin, 1 Erzieherin, sowie Mädchen für allein durch
Birk, große Burgstraße 10. 13505

Ein Dienstmädchen für sofort zu mieten gesucht
 Emserstraße 39. 13496

Gesucht sofort eine feine Kellnerin nach auswärts durch
Birk, große Burgstraße 10. 13505

Ein solides Mädchen, welches köchen kann und Hausarbeit
 verrichtet, gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 13499

Zwei Kellnerlehrlinge zum baldigen Eintritt in hiesige
 Hotels gesucht durch **Ritter,** Webergasse 15. 13498

Wochenschneider sucht **H. Reininger,**
 Schulgasse 4, Hinterh. 13405

(Fortsetzung in der 2. Seite.)

Ein Herr erhält billig Kost und Logis Michelsberg 3 bei
 L. Lenkle. 13503

Näh. Arbeiter findet Schlafstelle Kl. Schwalbacherstr. 1a. 13501

Bekanntmachung.

Wegen Wegzugs läßt

Herr R. Best zu Hof Adamsthal
bei Wiesbaden

morgen Montag den 27. October, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
seinen nachverzeichneten Viehstand, sämtliche Maschinen, Wirth-
schaftsgeräthe, Vorräthe, als:

2 Pferde (10- und 11jährig), 4 trächtige Holländer Kinder, 4 trächtige Kühe,
1 frischmalkendes Kind, — 1 neues Break, 1 neuer, leichter Karrn, complete
Pferdegeschirre, Ackergeschirre, — 80 bis 100 Malter rothe und Urbans-
Kartoffeln (ausgelesen), 30 bis 35 Centner unterirdische Kohlrabi, circa
600 Centner Dickwurz, sodann Fässer, Bütteln, Wirtschafts-, Haus- und
Ackengeräthe,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung ver-
steigern. Kartoffeln, Kohlrabi und Dickwurz werden per Centner
ausgeboten. — Die Auction wird bis Nachmittags 1 Uhr fortgesetzt.

287

Der Auctionator: Ferd. Müller.

Teppiche,

abgepaßt und Stückwaare,

empfohlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

J. & F. Suth, Friedrichstraße 14.

Lager in Köln: Gr. Budengasse No. 9.

13476

Meine Leih-Bibliothek

in deutscher, franz. und engl. Sprache,
welche fortwährend durch gediegene, neue Er-
scheinungen bereichert wird, empfiehle ich zur geneigten
Benutzung.

Bei Sonderen Wünschen trage ich mit Vergnügen
Rechnung.

Wilhelm Roth,

Kunst- & Buchhandlung,
untere Webergasse 11.

117

Offenbacher Gewerbeloofe à 1 Mt. (Biehung im Nov.)
zu haben in Ed. Rodrian's Hofbuchh., Langg. 27.
Dasselbst Cölner Domloofe.

Leih-Bibliothek.

Über die Nr. 20,846—20,700 der deutschen Ab-
theilung unserer Leih-Bibliothek (neueste An-
schaffungen) liegt ein geschriebenes Verzeichniß in
unserem Geschäftslokale auf.

Ebenso über die Nr. 25,138—25,448 der neuesten
englischen und französischen Anschaffungen.

Alle neuen, für das Leihinstitut geeignete Erscheinungen
finden Aufnahme und tragen wir speziellen Wünschen mit
Vergnügen Rechnung.

Buchhandlung Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

Im Cabinet Metzgergasse 13
Haarschneiden 20 Pf. und Rasiren 6 Pf. 13486

Kriegerverein „Germania“.

Heute Sonntag den 26. October Abends 8 Uhr:

Zur Feier
des

VII. Stiftungsfestes

in den festlich decorirten Räumen des

Römersaales

Grosses Vocal- & Instrumental-Concert.

Nach Beendigung derselben:

Tanz.

Mitglieder haben freien Zutritt.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 1 Mark (Damen frei) sind zu haben bei den Herren: **Emil Rumpf**, Oberweber-gasse 40, **August Weygandt**, Langgasse 15, **Carl Hassler**, Langgasse 8, sowie Abends an der Kasse.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

NB. Vereinszeichen sind anzulegen.

95

Männergesangverein Concordia.

Heute Sonntag den 26. October Abends 8 Uhr:

Zur Feier
des

23. Stiftungs-Festes Concert und Ball

im „Saalbau Schirmer“

unter Leitung des Kgl. Kammermusikers Herrn **E. Stoltz** und unter gefälliger Mitwirkung der Kgl. Kammermusiker Herrn **Ehrlich** (Violine) und Herrn **Haas** (Pistone).

Karten à 1 Mk. 50 Pf. (Damen frei) sind zu haben bei den Herren **Constantin Höhn** (Langgasse), **Dreher Winter** (Kirchgasse), **Louis Stemmler** (Goldgasse), **J. Becker** (Saalgasse), **Ph. Geyer** (Marktplatz), **Th. Spranger** (Stadt Frankfurt) **Häuser & Rauschenbusch** (Marktstraße), sowie bei Herrn **Otto** (Saalbau Schirmer) und im Vereinslokal, **Restauration Hahn** (Spiegelgasse).

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
259

Der Vorstand.

Cäcilien - Verein.

Montag den 27. October Abends 7½ Uhr präcise:

Gesamtprobe.

Der Vorstand.

Leihbibliothek.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich neben meiner Buchhandlung und Buchbinderei auch eine **Leihbibliothek** errichtet habe und halte selbige einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung empfohlen.

K. Molzberger.

13454 vis-à-vis der Königlichen Polizei.

Abreise halber echte Harzer Hähnen, gute Schläger,
sehr billig Friedrichstraße 12 bei Hallen.

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung

und

Musikalien-Leihanstalt

von

Webergasse 30. **B. Pohl**, Webergasse 30.

Reichassortirtes Lager älterer und neuerer Werke der musikalischen Literatur stets vorrätig und stehen Ansichtsendungen jederzeit zu Diensten. Lager von acht römischen und deutschen Saiten, sowie allen Musikrequisiten. 294

Meine

= Leih-Bibliothek =

wird fortwährend durch gute, neue Erscheinungen vergrößert.

Ich empfehle dieselbe zur geneigten Benutzung.

11600 **H. Ebbecke**, Buchhandlung (Kirchgasse 20).



Grösste Auswahl in Tisch- und Hänge- Lampen,

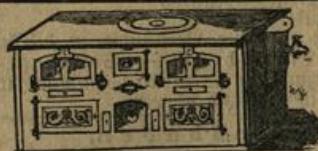
Ampeln, Lüsters, Wandarmen
etc. etc.,
neueste Muster, beste Construction
zu billigsten Preisen.

Neue Lampen zur besten und billigsten Clavier-Beleuchtung

Mk. 5 per Stück.

Mitrailleusen - Brenner
solidester Construction, so hell wie Gas
brennend und auf jeder in Gebrauch
befindlichen Petroleumlampe anwendbar
empfehlen

Gebrüder Wollweber,
6 Langgasse 6. 10398



Kochherde
eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
18428 Frankenstraße 5.

Regulir-Füllöfen, Ventilations-Ofen &c. (Beste Systeme),

sowie sämtliche
Feuergeräthschaften
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen

L. Kalkbrenner,
12936 Herd- und Ofen-Fabrik, Centralheizungen.

Ein sehr gangbares Spezerei-Geschäft kann sofort übernommen werden. Oefferten unter A. B. 100 besorgt die Expedition die Expedition d. Bl.

13495

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Sammlerausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650
Heute Sonntag den 26. October.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michelberg.
Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hauptrondentraße 5, eine Stiege hoch.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Einweihung des evangelischen Vereinshauses Emsstraße 9 Abends 5½ Uhr.
Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Zur Feier des Stiftungsfestes: Concert und Ball im „Saalbau Schirmer“.
Kriegerverein „Germania“. Abends 8 Uhr: Zur Feier des Stiftungsfestes: Concert mit Tanz im „Römersaal“.
Morgen Montag den 27. October.
Landwirtschaftliches Institut zu Wiesbaden. Beginn des Wintersemesters.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Abends 7½ Uhr: Gesamtprobe.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Ed. auspiele.

Sonntag, 26. October. 196. Vorstellung. (10. Vorstellung im Abonnement.)
Zum Erstenmale:

Sodom und Gomorrha.

Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthal an.
Anfang 6½ Uhr, Ende 9 Uhr.

Montag, 27. October. 197. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Viel Lärmt um nichts.

Lustspiel in 3 Akten von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Carl von Holtei.

Personen:

Don Pedro, Prinz von Aragon	Herr Syben.
Don Juan, sein Halbbruder	Herr Kühns.
Claudio, ein florentinischer Graf	Herr Neubé.
Benedikt, ein Edelmann aus Padua	Herr Beck.
Leonato, Gouverneur	Herr Rudolph.
Antonio, dessen Bruder	Herr Dornewäck.
Gero, Leonato's Tochter	Herr v. Ernest.
Beatrice, seine Nichte	Herr Wolff.
Margaretha, } Kammerfrauen	Herr Ormay.
Ursula, }	Herr Maab.
Conrad, } Juan's Bediente	Herr Rebe.
Borachio, } Juan's Bediente	Herr Holland.
Ambrosius, } Gerichtslente	Herr Grobecker.
Cyprian	Herr Bethge.
Der Schreiber	Herr Ballat.
Erster Wächter	Herr Zapf.
Zweiter Wächter	Herr Schneider.
Dritter Wächter	Herr Winka.
Franziskus, ein Mönch	Herr Klein.
Ein Vott	Herr Brüning.

Scena: Messina.

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cäse-Preise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Die Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung zu behalten wünschen, können die betreffenden Billets heute — Sonntag — Mittags von 12—1 Uhr gegen Vorzeigung der Original-Abonnementkarte an der Theater-Cäse in Empfang nehmen.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 26. October Nachmittags 4 Uhr:

28. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(15. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Büstner.

Programm.

1. **Symphonie No. 7 in A-dur** Beethoven.
2. **Präludium & Fuge von J. S. Bach und Choral von Albert, für Orchester bearbeitet** Albert.
3. **Furiantanz & Chor der seligen Geister in Glyssum aus „Orpheus“** Gluck.
4. **Fest-Ouverture op. 117** Raff.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnement- und Curtagkarten sind bei dem Besuch dieser Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Quittung.

Für die armen Hinterlassenen (Frau und vier unmündige Kinder) des am 26. August c. in Ausübung seines Berufs verunglückten Tagelöhner Johann Breitwieser von hier sind ferner eingegangen: Bei Herrn F. W. Käsebier: Von Frau M. Geiter Bwe. 2 M., welches dankend bescheinigt wird.

Vocales und Provinzielles.

? (Hoher Besuch.) Gestern Vormittag kam Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Katharina von Russland, Schwester der verstorbenen ersten Gemahlin des Herzogs Adolph zu Nassau, von Stumpenheim aus, hier an, wohnte einem Gottesdienste in der russischen Kapelle bei, besuchte den russischen Friedhof und fuhr hierauf wieder nach Stumpenheim zurück.

* (Landgraf von Hessen.) Gestern Vormittag kurz vor 12 Uhr traf Se. Königl. Hoheit der Landgraf von Hessen nebst Familie mittelst Extrazuges zum Winteraufenthalt hier wieder ein.

* (Bezirksynode.) In der 7. Sitzung vom 24. Oct. läßt das Präsidium nach Ankündigung verschiedener selbstständiger Anträge von Synodenal (betreffs Verrechnung von Pfarrgefällen und Pachtgeltern durch die Kirchenrechner und betr. die Verlegung der dienstfreien Tage niederer Eisenbahnbeamten auf den Sonntag) die Finanz-Commission (Synodenal Martin, Seyberth) Bericht über den Etat des Wittinen- und Waienfonds pro 1879/80 und über den bei Berechnung der Diäten für die Synodenal einzuhaltenden Modus erstatte. Dann trägt Synode Bernhard Namen der Examen-Commission den Bericht über den in Nr. 17 des „Kirchlichen Amtsblattes“ veröffentlichten Entwurf einer Prüfungsordnung für die Kandidaten des geistlichen Amtes vor und erläutert die dazu gestellten Commissionsanträge. Durch die Annahme des Commissions-Antrags, Synode will dem Synodalausschüsse aufgeben, nach genauer Ermittlung der rechtlichen und factischen Verhältnisse im Seminar zu Herborn vor der nächsten Bezirksynode Anträge über die Reorganisation bzw. den Fortbestand des Seminars zu stellen, wird die Lösung der Seminarfrage hinausgeschoben. Synode Dieß will einstweilen schon das Consistorium ermächtigen, in einzelnen Fällen die Studirenden der Theologie vom obligatorischen Besuch des Herborner Seminars zu Gunsten ihrer Fortbildung auf einer Universität dispensieren zu können und spricht sich dahin aus, daß der Seminararzt jetzt, nachdem ein dreijähriger Besuch der Universität (früher bloß 5 Semester) vorgeschrieben worden, eine gewisse Härte enthalte; er hält es für zweckentsprechend und billig, daß ein Studirender auch in Nassau, wie das in Altpreussen der Fall sei, sein Studium ganz auf einer Universität abschließen könne. Es wird ihm vom Präsidium anheimgegeben, einen selbstständigen Antrag einzubringen, und in der zunächst auf die Tagesordnung gejedten geweinen Begutachtung des Entwurfs einer Prüfungsordnung fortgefahrene. Die Prüfung pro licentia concionandia wird dahin definiert, daß sie das Maß der in der Zeit des akademischen Studiums gewonnenen Ausbildung für den geistlichen Beruf ermitteln und folgende Hauptgegenstände umfassen solle: 1) und 2) Einleitung in das alte und neue Testament, 3) und 4) Exegese des alten und neuen Testaments, 5) biblische Theologie, 6) Dogmatik und Symbolik, 7) Ethik, 8) Kirchen- und Dogmengeschichte, 9) Homiletik, Katechetik und Liturgik, 10) Logik, Psychologie und Geschichte der Philosophie. Die Anforderungen beim zweiten Examen, bei der Prüfung pro ministerio, bleiben, wie im Entwurfe vorgesehen ist, nur daß die zwei Abhandlungen theologischen Inhalts nach Wahl der Kandidaten in deutscher oder lateinischer Sprache geschrieben werden können. — Die Discussion war nicht so lebhaft, wie die am Tage vorher. Der dritte Gegenstand der Tages-Ordnung wird von der Synode dahin erledigt, daß in die ordnungsmäßige Prüfungscommission für die Kandidaten der Theologie, welche das Examen pro ministerio bestehen wollen, als geistliche Deputirte der Synode gewählt werden die Herren Schröder, Michel, Stöckert und in die Commission zur Vorlage von Vorschlägen über „biblische Geschichte“ und „Statechismus“ bis zur nächsten Bezirksynode die Herren Held, Dör, Ohly. — Dem Berichte der „Bußtags-Commission“ entsprechend, wird jodann (pos. IV der Tagesordnung) die Herstellung eines deutlichen Buß- und Bettages für wünschenswerth erachtet. Der Antrag Olffenb.-v. Ec: „Die Synode ist der Ansicht, daß der allgemeine Bußtag nicht auf einen Werktag gesetzt werden solle“, findet nicht die absolute Majorität.

? (Aus der öffentlichen Sitzung der Regierung.) Dem Autiker Philipp Mayer zu Mosbach, welchem wiederholt die Concession als Drockenfuscher entzogen worden war, hat zu gleicher Mahnung wieder Beralllassung gegeben. Mit Rücksicht auf die vielen Verstrafen wurde beschlossen, die Verfügung der kgl. Polizei-Direction für gerechtsame zu erachten und entschieden, daß dem Recurrenten die Erlaubnis entzogen bleiben soll. — Dem Gesuche des Spezereihändlers Julius May von Limburg um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein kam keine Folge gegeben werden, weil in Limburg 49 Gastr. und Schankwirthäusern und außerdem 11 Branntweinverkaufsstellen existieren, sonach ein Bedürfnis nicht vorliegt, dieselben noch zu vermehren. — Matthias Hennecker aus Eichhofen ist im vorigen Jahre um Erlaubnis zur Etablierung einer Schankwirthäuser eingekommen, jedoch abfällig beschieden worden. Nunmehr will derselbe in seinem an der Straße nach Limburg neu erbauten Hause eine Cafawirthäuser errichten. Die Local-

bhörden sprechen sich aus dem Grunde gegen das Gesuch aus, weil der Bittsteller des Tags über als Arbeiter an der Bahn in Limburg beschäftigt und nur eine 16-jährige Tochter mit seinem Haushalt betreut ist; gegen die Person selbst wird nichts eingewendet. Das Collegium beschließt, dem Recurrenten die Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirtschaft zu ertheilen, weil die erforderlichen Localitäten vorhanden sind, jedoch wird derselbe darauf aufmerksam gemacht, daß seine Tochter nicht befugt sei, die Wirtschaft zu betreiben und er, wenn er in derselben nicht anwesend, der Gefahr ausgegesetzt sei, daß ihm die Erlaubnis sofort wieder entzogen werden würde. — Dem Gesuch des Mathias Ochs aus Billheim (mit einer Einwohnerzahl von 65 Personen), um eine Gastwirtschaft dasselb zu betreiben, kann nicht willfahrt werden. — Georg Bauer zu Frankfurt will dasselb Lederweg No. 85 ein Speizegefäß mit Ausschank von Braumwein betreiben. Das Polizei-Präsidium spricht dagegen, weil der Laden sich nicht dazu eignet soll, und wird das Recursoe abgelehnt. Desgleichen das Gesuch des Joseph Jacob Graber dasselb um Erlaubnis zum Betrieb einer Kaffewirtschaft. Bei der verfehlten Lage des Locals, ungenügenden Lichts und der Lust muß dem Antrage des Polizei-Präsidiums beigetreten werden. — Dem Gesuch des Peter Henrich II. zu Hellenhahn um Erlaubnis zur Errichtung einer Schantwirtschaft kann keine Folge gegeben werden, und schließlich mußten auch Ferdinand Leiber und August Müller aus Zimhain mit ihren Gesuchen wegen Betriebs einer Gastwirtschaft dasselb abgewiesen werden, weil für den kleinen Ort die bestehende eine Wirtschaft, welche der Bürgermeister betreibt, für ausreichend erachtet wird.

? (Schöfengericht.) Sitzung vom 26. October.) Am 20. Juli d. J., Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, entstand auf dem Viehauflaufmarkt dahier dadurch ein Menschenauflauf, daß eine Frau aus Rambach, als Verkäuferin von Himbeeren, mit einer Obsthändlerin in Streit gerathen war. Durch die von der Ersteren veranlaßte Widerspruchserklärung gegen die ihr angelegte Geldstrafe von 10 Mark wird in dem Hauptverhandlungstermin zu wenig festgestellt, daß die Beschuldigte groben Unfug verübt, dagegen angenommen, daß es sich nur um eine auf der Stelle erwidernde thätliche Beleidigung handelt. Die Obsthändlerin schlug zuerst mit einem Korb nach der Rambacher Frau, diese ergriff einen Topf und schlug ihn auf den Kopf der Händlerin, daß er in Stücke ging. Die Angeklagte wird freigesprochen. — Ein 18-jähriger Fuhrmann von hier ist von dem Oberfeldschirten verangezt worden, weil er an einem sehr heißen Tag im Monat August mit einem von riesen schwer beladenen Wagen, auf welchem außer dem Fuhrmann noch drei weitere Arbeiter saßen, den sehr vergleisten Feldweg von der Klostermühle nach der Bellrissmühle fuhr und dadurch die beiden sehr abgemagerten Pferde in ärgerlicher Weise quälte. Der Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 5 Mark verurtheilt. — Ein Zimmermann, der in einem hiesigen Specereiladen mit einem hinzugekommenen anderem Käufer in Wortwechsel geriet und deshalb von dem Laden-Inhaber aufgefordert wurde, das Vocal zu verlassen, mußte, da er keine Folge leistete, an die Lust gesetzt werden, und hat außerdem noch wegen Hausfriedensbruchs eine Geldstrafe von 10 Mark zu zahlen. — Bei einem hiesigen Specereihändler wurde gelegentlich einer Revision eine unrichtige Tafelwaage vorgefunden, welche um einige Gramm zum Nachtheil des Publikums differierte. Neben der Confiscation der Waage wird gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 20 Mark erkannt. — Ein Maurer aus Döckheim, der in Gemeinschaft mit drei Collegen die Fundamentarbeiten an einem Neubau Ecke der Karl- und Jahnstraße ausführte, ohne daß die Concession hierzu ertheilt war, wird zu einer Geldstrafe von 2 Mark und zum Ertrag der Kosten verurtheilt.

? (Gerichtliches.) Das hiesige Königl. Amtsgericht bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die seit dem 26. September d. J. noch nicht zur Erhebung gekommenen Gerichtskosten und Geldstrafen an das Königl. Steueramt, Friedrichstraße 13a, dahier zu zahlen sind.

? (Personalien.) Herr Landesdirections-Sekretär Georg Fein von hier ist seitens des Königl. Oberlandesgerichts Frankfurt als Gerichtsvollzieher-Anwärter zugelassen und der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Dienstleistung überwiesen. — Herr Preußer, Sohn des hiesigen Regierungs-Sekretärs Preußer, ist als Hülfsarbeiter bei der Königl. Regierungs-Hauptkasse, speciell für die neue allgemeine Hinterlegungsstelle des Oberlandesgerichtsbezirks Frankfurt, eingestellt worden.

? (Eisenbahn-Angelegenheit.) Die Deputation des Gemeinderaths, welche in der Eisenbahn-Angelegenheit in Berlin war, ist von dort wieder hierher zurückgekehrt, und wird dem Gemeinderath in seiner morgigen Sitzung Bericht erstatten. Dieselbe hat, wie wir hören, in Berlin überall sehr freundliche Aufnahme gefunden, aber auch die Mittheilung erhalten, daß wegen der Verlegung der Direction irgend ein Beschluss noch gar nicht gefaßt worden sei.

KB. (Armenverwaltung.) Die Gemeindebehörden sind daran erinnert worden, daß sie verpflichtet sind, am 1. October jeden Jahres den betreffenden Apotheken ein Verzeichnis derjenigen Ortsarmen mitzuteilen, welche zur Zahlung von Medicamenten nicht im Stande sind und für welche daher der betreffende Ortsarmenverband die Zahlung der verordneten Medicamente übernimmt.

? (Gewerbliches.) Es ist unter den jetzt obwaltenden Verhältnissen kein Wunder, wenn unsere fleißigen und ehrlichen Handwerker im Wege der Association den Auswüchsen gewerblicher Freiheit entschieden entgegneten, und machen wir es uns in dieser Beziehung gerne zur Pflicht, solchen Ercheinungen die uns mögliche Unterstützung zu gewähren. In dieser Hinsicht können wir mit Vergnügen heute die Mittheilung machen, daß unter Bezugnahme auf unsere vor kurzer Zeit gebrachte Notiz in gewerblicher Angelegenheit der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbe-Vereins

beschlossen hat, freiwillige Lehrlingsprüfungen eintreten zu lassen, und daß bereits zwei Lehrlinge diesem Aufrufe gefolgt sind. Ludwig Jecel von Walsdorf (bei Herrn Glasermeister Julius Müller, Grabenstraße) und der Lehrling Emil Blanckenburg von hier (bei Herrn Schlossermeister Jacob Hohlwein) haben nach dreijähriger vollendet Lehrzeit und nach Abfolbung der vom Local-Gewerbeverein gegebenen Zeichenschule mit gutem Erfolg ihre Lehre beendet und nachdem dieselben je ein Stück ihrer Arbeit unter Aufsicht einer bestellten Prüfungs-Commission von je drei Meistern ausgeführt, ist ihnen ein Lehrbrief zugesetzt worden, mitunterzeichnet von dem engeren Vorstande des Gewerbe-Vereins. Als Gesellenstück hat der Erste ein Zirkel-Bogenfenster und Letzterer ein überbautes Schloß mit großer Accurateit ausgeführt. Mit dem Wunsche, daß diesem Beispiel noch mancher junge Handwerker folgen möge, fühlen wir uns zu dem Schlusse berechtigt, daß auf diesem Wege die besten Hoffnungen auf einen gesunden Handwerkstand zu bauen sein dürften.

= (Der Kriegerverein „Germania“) feiert heute Sonntag den 26. October sein 7. Stiftungsfest durch Concert unter Direction des Königl. Kammermusikers Herrn C. H. Meister nebst darauf folgendem Ball im „Königsaal“. Wer die früheren Veranstaltungen dieses Vereins betrachtet, wird derselben stets mit Vergnügen gedenken. Auch das uns jetzt vorliegende Programm verspricht nur gebiegene Aufführungen, und glauben wir den Besuchern einen genussreichen Abend versprechen zu können.

* (Der Männergesangverein „Concordia“) begeht heute Abend mit Concert und Ball die Feier seines 23. Stiftungsfestes im „Saalbau Schirmer“. Es bedarf bei diesem durch seine langjährige Wirksamkeit in der Gunst des Publikums stehenden Vereine nicht erst empfehlender Worte, um demselben zu lebhafter Theilnahme zu verhelfen; sie ist ihm im Voraus gesichert.

* (Wohltätigkeit.) Sicherem Vernehmen nach will der Katholische Geellen-Verein zum Besten der Über schwemmierten in Spanien ein Vocal-Concert veranstalten und dabei auf vielfach geäußerten Wunsch hin die beim Stiftungsfeste mit großem Beifall aufgeführte Operette: „Die Bopshabsreiter“ wiederholen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 43) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

○ Sonnenberg, 25. Oct. (Bzg. u. g.) Im Laufe des Sommersemesters sind nicht weniger als 7, den höheren Ständen angehörige Familien hier zugezogen, welche in unserem so schön und so nahe bei Wiesbaden, speciell dem dastigen Kurhouse gelegenen Drie dauernd Wohnung genommen haben.

F (Todesfall.) Nach langem Krankenlager ist einer der bedeutenden Industriellen Biebrichs, Herr Fabrikant Eugen Albert, gestorben mit Tod abgegangen. Der Verlust dieses Herrn, welcher sich auch um das Gemeinwesen Biebrichs als Gemeinderaths-Mitglied, Vorsitz-Vereins-Director &c. hoch verdient gemacht hat, wird allgemein bedauert.

Kunst und Wissenschaft.

* (Moltke-Denkmal.) Die Preisrichter über die Entwürfe zum Moltke-Denkmal in Köln haben den ersten Preis dem Bildhauer Frits Schaper in Berlin (dem Urheber des Kölner Bismarck-Denkmales) mit dem Motto „1870—71“ zuerkannt.

Aus dem Reiche.

* (Trauerfeier für Minister v. Bülow.) Am Freitag den 24. c. Nachmittags 1 Uhr fand in der Mathäkirche zu Berlin die Trauerfeier für den verstorbenen Minister v. Bülow statt, an der auch der Kaiser mit dem Prinzen Carl Theil nahmen. Der Sarg wurde nach dem Friedhofe der Apostelgemeinde übergeführt.

* (Personal-Veränderungen in der Königl. Preußischen Armee.) Liebrecht, Port.-Fähnr. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, Klatten, v. Kärtger, Port.-Fähnr. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zu Sec.-Lieut. befördert; Foh, Pr.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, unter Befehlung in seinem Commando als Erzieher bei dem Kadettenhaus zu Potsdam, à la suite des Regiments gestellt; Raumann, Sec.-Lieut. vom 2. Großherzogl. Hess. Inf.-Regt. (Großherzog) No. 116, unter Beförderung zum Pr.-Lieut. in das 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 verfest; Schweikardt, Port.-Fähnr. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zum außerordentl. Sec.-Lieut. befördert; Thiermann, Pr.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, ein Patent seiner Charge verliehen; Stricker, Viefeldwebel vom Nel.-Landw.-Bat. (Frankfurt a. M.) No. 80, zum Sec.-Lieut. der Nel. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 81 befördert; Kugler, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des Nel.-Landw.-Bats. (Frankfurt a. M.) No. 80, Andreae-Schmidt, Sec.-Lieut. von der Landw.-Gavall. des-selben Bats., der Abstecher bewilligt.

* (Postalisch.) Vom 1. November ab tritt für Packsendungen nach und von Stationen der Aachen-Maastrichter Eisenbahn derselbe Tarif in Wirksamkeit, welcher seit dem 1. Mai d. J. für die Packete nach und aus sonstigen Orten Niederrlands in Anwendung kommt. Es unterliegen daher auch nach den Stationen der Aachen-Maastrichter Eisenbahn Packete bis 5 Kilogramm der Einheitsrate von 90 Pf. (Sverrgut 1 Mark 20 Pf.)

* (Socialisten gesetz.) Am 21. October war ein Jahr verflossen, daß das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie erlassen worden ist. In dieser Zeit sind 244 Vereine, 307 nicht-periodische Druckschriften und 184 Zeitungen und Zeitschriften verboten,

Handel, Industrie, Statistik.

— (Wechselsache.) Wird bei einem Waren-Kaufgeschäft von einem Dritten, an Stelle des vom Käufer zu zahlenden Kaufpreises, ein vom Verkäufer auf ihn (den Dritten) in Höhe des Katturabetrages gezogener Wechsel accentirt, am Fälligkeitstage aber wegen Insolvenz nicht eingelöst, so kann der Verkäufer, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 12. September 1879, nunmehr die ursprüngliche Kaufschuld gegen den Käufer geltend machen, falls nicht eine Vereinbarung zwischen dem Käufer und Verkäufer getroffen worden, daß die Kaufschuld durch die Ausstellung des Accepts seitens des Dritten getilgt sein soll.

— (Genossenschaftliches.) Die aus einer Genossenschaft ausgetretenen oder ausgeschlossenen Genosschafter, sowie die Erben verstorbenen Genosschafter haben nach §. 39 des Reichs-Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1869 an den Reservefonds und an das sonst vorhandene Vermögen der Genossenschaft keinen Anspruch, sind vielmehr nur berechtigt, zu verlangen, daß ihnen ihr Geschäftsanteil, wie er sich aus den Büchern ergibt, binnen drei Monaten nach ihrem Ausscheiden ausgezahlt werde. Gegen diese Verpflichtung kann sich die Genossenschaft nur dadurch schützen, daß sie ihre Auflösung beschließt und zur Liquidation schreitet. Im Bezug auf die Bestimmung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, III. Senat, durch Erkenntniß vom 8. September 1879 den Rechtsatz ausgesprochen, daß der Anspruch der ausgeschiedenen Gesellschafter resp. der Erben vor verstorbenen Gesellschaftern auf Auszahlung ihres Geschäftsanteiles erlischt und an dessen Stelle der Anspruch auf gleichmäßige Verpflichtigung mit den übrigen Genossenschaftern tritt, wenn die Genossenschaft selbst binnen drei Monaten nach dem Abschluß des Geschäftsjahrs, in welchem der betreffende Genosschafter ausgeschieden oder verstorben ist, zur Liquidation schreitet. Nach dieser Frist von drei Monaten bleibt der Anspruch der ausgeschiedenen Genosschafter auf Auszahlung ihres Geschäftsanteiles bestehen und er wird dadurch weder beseitigt noch suspendirt, daß die Genossenschaft nachträglich ihre Auflösung beschließt.

— (Der dritte deutsche Kellner-Congress zu Berlin) hat im weiteren Verlaufe seiner Verhandlungen die Statutenberatung vorgenommen. Der deutsche Kellner-Bund beweckt demzufolge moralische und materielle Hebung seiner Mitglieder und die Heranbildung eines pflichttreuen Hotel- und Restaurant-Personals und sucht diesen Zweck zu erreichen durch Bildung von Vereinen und Engagements-Bureau, durch Errichtung von Spar-, Kranken-Unterstützung-, Invaliden- und Beerdigungs-Kassen und sonstigen nützlichen Institutionen, durch Belohnung durch ein besonderes Fachorgan, durch Anbahnung freundlicher und geselliger Beziehungen, sowie durch periodisch abzuhaltenen Congresse. Ausdrücklich ausgeschlossen sind alle Agitationen gegen Vorgesetzte, sowie alle politischen, socialdemokratischen und religiösen Agitationen. Zum Eintritt in den Bund ist der berechtigt, welcher durch Lehrzeugnis oder auf andere glaubhafte Weise darthun kann, daß er mindestens 2 Jahre Berufsgenoße ist. Auch Prinzipale können Mitglieder werden. Lehrkräfte, sowie Leute, die in verrufenen Lokalen serviren, einen unordentlichen Lebenswandel führen oder unter polizeilicher Aufsicht stehen, sind von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. Ein Antrag, dahingehend, den Reichstag bezw. die Localpolizeibehörden zu ersuchen, gegen die Missbräuche im Stellenvermittlungswesen einzuschreiten, wurde vom Congress mit geringer Majorität abgelehnt.

Vermischtes.

— (Erfindung.) Der Präparator des k. anatomischen Museums der Berliner Universität, Herr J. Widersheimer, hatte vor einigen Jahren eine sehr wichtige Erfahrung gemacht, indem er eine Flüssigkeit zusammenstellte, vermögt welcher es möglich ist, thierische Körper und Körpertheile jeder Art dauernd so zu conserviren, daß sie ihre vollständige Beweglichkeit und das natürliche Aussehen behalten. Die preußische Regierung hat in Anbetracht der außerordentlichen Tragweite dieser Erfindung für anatomische Zwecke das ihr von Herrn Widersheimer angebotene Geheimniß der Herstellung dieser "Conserverungs-Flüssigkeit" fürlich durch Kauf an sich gebracht, nachdem sie vorher durch eine wissenschaftliche Commission, deren Tätigkeit 1½ Jahre dauerte, die Sache allseitig und eingehend hatte prüfen lassen, und nachdem jetzt nicht nur das Deutsche Reich, sondern auch England, Frankreich, Belgien, Österreich-Ungarn und die Vereinigten Staaten von Amerika dafür ein Patent ertheilt haben. Diese Erfahrung ist nach vielen Richtungen hin epochmachend; sie wird nicht nur die alte Methode, nach welcher die Skelettheile durch Draht zusammengehalten werden, verdrängen, da man mit ihrer Hilfe vollkommen bewegliche Stelette herstellen kann, an denen die Schenkel und Gelenkbänder ihre natürliche Geschmeidigkeit behalten, sondern sie wird uns auch voraussichtlich von den meisten der bekannten Spirituspräparate der anatomischen Museen befreien. Die Erfahrung ist so wichtig, daß sich die hieron verirrte Gelehrtenwelt einstimmig dafür ausgesprochen hat, und Autoritäten von Nah und Fern berücksichtigen sind, um die damit gemachten Präparate zu bewundern. Wer hätte beispielsweise daran gedacht, daß es möglich sein würde, die Lungen von Thieren jeder Art so zu conserviren, daß sie noch nach Jahren aufgeblasen vollständig wie im Leben funktioniren; wer hätte geglaubt, daß das Eingeweide eines Schafals in der natürlichen Lage der Theile mit dem Reh und dem daranhangenden Fett sich auf Jahre halten würden; wer würde glauben, daß Moluskentreibe, Krabben, Kräfer, Raupen u. s. w., ja sogar ein ganzer Seehund sich viele Monate lang so

frisch erhalten können, daß diese Thiere den Anblick gewähren, als seien sie jüeben gestorben. Auf Wunsch einer medicinischen Autorität conservirte der Erfinder eine Kinderleiche, welche, nachdem sie sich 15 Wochen in freier Luft befunden hatte, seicht wurde, und die noch so frisch erhalten war, als sei sie erst 24 Stunden alt, ja bei der sogar zum Erstaunen der Aerzte noch gänzlich unerigste Blutkörperchen gefunden wurden. Die Conserverungs-funktion des Herrn Widersheimer ist fürlich in einer Angelegenheit in Anspruch genommen worden, die nicht verfehlt wird, bei der bedeutenden "Popularität," die sich das betreffende Object in Berlin erworben hatte, überall großes Aufsehen zu machen. Die riesige Anaconda der gegenwärtig im Zoologischen Garten in Berlin ausgestellten Schlangensammlung ist nämlich, und zwar, wie es scheint, an den Folgen ihrer Häutung trotz aller Pflege eingegangen und hat bis zu ihrem fürlich erfolgten Tode keine Nahrung mehr zu sich genommen. Der Verlust des sehr wertvollen Thieres würde ein unerhörlicher gewesen sein, wenn nicht Herr Widersheimer, den gerade die colossale Größe der Anaconda reizte, sich bereit erklärt und sofort daran gemacht hätte, das Thier als ein Hauptstück zu conserviren. Dies gelang so schnell, daß es möglich geworden ist, die colossale Schlange, welche ihr natürliches Aussehen und ihre Beweglichkeit vollkommen behalten hat, wieder auszustellen. Das Publikum hat natürlich jetzt einen bedeutend besseren Anblick des mächtigen Körpers dieses Thieres, das sich in jede beliebige Stellung bringen läßt und mit seiner neuen schöngeschleckten Haut selbst das Erstaunen Derjenigen hervorruft, die es bei Lebzeiten gesehen haben.

— (Tabaks-Schmuggel.) Aus Berlin wird geschrieben: „Kaum ist der Tabakszoll in Wirklichkeit getreten und schon beginnt der Tabaks-Schmuggel im allergrößten Maßstabe sich zu entwickeln. Von Hamburg aus ist dieser Tage, wie man von dort mittheilt, ein Train von fünf Waggons mit zum Theil recht wertvollen Tabaken aufgehalten worden, die durchweg unverzollt waren. Es handelt sich dabei um den Versuch einer Zoll-Draufaudition von nicht weniger als zweihundvierzigtausend Mark bei diesem einzigen Posten. Die Waare, die inzwischen confisctirt worden ist, hat einen Wert von circa zweihunderttausend Mark. Uebrigens wird auch von Holland aus der Schmuggel schwunghaft zu inscenen verucht und an der holländisch-preußischen Grenze soll auf beiden Seiten die Organisation des Schmuggels mit bewundernswertiger Schnelligkeit sich bereits vollzogen haben.“

— (Goldene Staatsmedaille für deutsche Brieftauben.) Die Zucht der Brieftauben hat seit dem deutsch-französischen Kriege einen beachtenswerten Anfang gefunden und der Brieftaubenverein "Berolina" hat es sich angelegen sein lassen, auf die Zucht der besten Taubenarten für den genannten Zweck den höchsten Werth zu legen. Alljährlich veranstaltet der obige Verein unter strenger Kontrolle des Staates mehrere Preis- und Wettsiegen. Am 10. d. M. fand ein solches Wettsiegen von Köln nach Berlin-Niedorf statt und es gelangte hierfür außer verschiedenen Anerkennungsmedaillen der Staatspreis des Kaisers, bestehend in einer schweren goldenen Medaille, zur Verausgabung. Herr Fabrikbesitzer Gustav Kiesling in Niedorf war mit seinen Tauben der glückliche Sieger und wurde ihm die große goldene Medaille bereits nebst einem anerkennenden Schreiben des preußischen Kriegsministeriums überreicht. Trotz des schlechten Wetters hatte eine Taube des Herrn Kiesling die Flugreise von Köln bis Niedorf, also ca. 664 Kilometer, in neun Stunden zurückgelegt, während die folgende Brieftaube 30 Minuten später ankam.

— (Münzen fund.) Aus Wien 21. October, wird berichtet: „Gestern Mittag wurde auf einem dem Herrn Anton Dreher gehörigen Acker nächst dem Friedhofe in Schwechat ein Gefäß mit circa 2000 bis 3000 Stück römischen Münzern (die meisten stammen aus der Zeit Kaiser Constantins 306 bis 337 nach Christi) ausgegraben. Ebenso wurde auf einem Acker ein noch ziemlich gut erhaltenes Hammer aus der Steinzeit ausgegraben.“ — (Zur Geschichte des Flaschen-Verschlusses.) Die Erfindung der Flaschenöpel wird dem Benedictinermönch Perignon, der von 1668 bis 1715 Kellermeister auf dem seinem Orden gehörenden Vorwerk Hautvillers war, zugeschrieben, demselben, der die Bereitung des Schaumweins erfand. Ob dies richtig? So viel wir wissen, kannten jedenfalls die alten Griechen und Römer Flaschenöpel nicht; sie verschloß die irbenen oder die damals noch sehr teueren und seltener gebrauchten gläsernen Gefäße, welche sie auf Steinen mitnahmen und die mit Weidenzweigen, Bast, Stroh oder Schilf umwunden waren, mit einem zinnernen Mundstück. Lange Zeit, vielleicht Jahrtausende hindurch, bildete ein in Öl getauchter Flaschenöpel (wohl von stopa, stappa) den Flaschenverschluß. — (Banknoten à 2 Millionen Mark.) Die englische Bank hat vier Banknoten herausgegeben, deren jede über 100,000 £ (zwei Millionen Mark) lautet. Nach dem Drud derselben wurde die Platte vernichtet. Von diesen vier Banknoten befindet sich eine im Besitz des Hauses Rothschild, eine zweite im Besitz der Familie Coutts, die dritte im Tresor der englischen Bank und die vierte hängt im Salon des englischen Banquiers und Dichters Roger.

Räthsel.

Eine nennt im Garten sich,
Wie am Himmel die vielen,
Nicht und neigt sich, wenn mit ihr
Die gleichgenannten spielen.

Auslösung des Räthsels in No. 246: Arm, arm.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Zur Herbst-Saison

empfiehle mein großes Lager in:

Samt- und Seiden-Bändern, Seidensammtten und Seidenstoffen, weißen und schwarzen Spiken, Tüllen, Cravatten, Krägen, Rüschen, Perl-Fichus, Mull, indischer Mousseline, Fransen und Besatz-Artikeln

zu festen Preisen.

Schwarzer Lyoner Seidensamt per Meter 5 Mt.

Gestreifte Seidensammtten in allen Farben per Meter 6 Mt.

Atlas in allen Farben per Meter 3 Mt.

Weiße Bretton-Spiken in großer Auswahl per Meter 30 bis 40 Pf.

Rechte schwarze und weiße Bretton-Spiken, mit der Hand gearbeitet, passend zu feinen Gesellschafts-Toiletten, in 3 Breiten, per Meter 75 Pf. bis Mt. 1.50.

Feine schwarze Schleiertülle per Schleier 1 Mt.

Schwarze Marabout-Frasen per Meter 1 Mt.

Schwarze Chenille-Frasen, 10 Centimeter lang, per Meter Mt. 1.50.

Schwarze Perl-Frasen mit Sammt-Chenille per Meter Mt. 1.75 bis zu den elegantesten.

Perlenbesatz per Meter 80 Pf. bis zu 6 Mt.

Donna Maria-Gaze in allen neuen Farben per Meter 2 Mt.

D. STEIN,

**Band-, Spiken- & Modewaren-Geschäft,
Langgasse, im „Adler“.**

12316

Ich habe in zwei meiner Schaufenster

Burückgesetzte Stickereien

ausgestellt und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.

12919

W. Heuzeroth,

13 grosse Burgstrasse.

grosse Burgstrasse 13.

**Knaben-Anzüge,
Knaben-Joppen,
Knaben-Hosen,**

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

**Schützenhofstraße 1,
Ecke der Langgasse.**

Jean Martin,

**Knaben-Paletots,
Knaben-Menschikoffs,
Knaben-Schuhwaloffs**

12354

**Schützenhofstraße 1,
Ecke der Langgasse.**

Aunstnotiz.

Einem kunstsmüigen Publikum erlaube meinen Violoncello- & Clavier-Unterricht, sowie meine Accompagnement- stunden in freundliche Erinnerung zu bringen. Siehe zum Lehrfach und mögige Preise selbstverständlich. Um Aufträge bittet

Carl Grimm,

13126 I. Violoncellist des Kgl. Theaters, Hermannstraße 3.

Zu Haushaltungs - Einrichtungen und Hochzeits-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher

Glas-, Porzellan- & Thonwaaren

(feuerfeste Kochgeschirre) zu ermäßigten Preisen.

Besonders mache auf eine große Auswahl billiger

Kaffee-Service, fein decorirt, à Mt. 10.

Speise-Service, " " " 48.-80.

Waschgarnituren, " " " 7 und höher,

Teller, halbschwere u. schwere, p. Dbd. " 5 und 5,50,

aufmerksam. Ferner offerire eine große Auswahl

eleganter Tisch- und Hänge-Lampen

mit Rund- und Mitraillenbrenner zu billigsten Preisen.

Eine Parthei seiner Tischlampen zu Einkaufspreisen.

Osw. Beisiegel,

11537 Kirchgasse 42.

Filzhüte

für Damen und Kinder,

Wachstuchhüte, Linon- und Tull-Façons,

das Neueste in größter Auswahl zu billigen, festen Preisen.

Modistinnen erhalten besonderen Rabatt.

Das Waschen, Färben und Façonniren der Hüte wird angenommen, sowie das Garniren der Hüte und alle Puharbeiten pünktlich besorgt bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schwarze Einsäfklichen

im Stück von 30 Pf. an und höher, bunte Einsäfklichen, Futterstoffe, Futtermülle, Maschinenseide, Zwirn, Knöpfe und alle Nähutensilien empfiehlt in strengste, Waare

Eg. Wallenfels, Langgasse 33. 6985

Burückgesetzte Stickereien

dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,

Wilhelmstraße 40, Britannia.

Alle Hand- und Nährarbeiten werden in und außer dem Hause angenommen Adlerstraße 38. 13326

Gute, wollene Jacken, Unterhosen und Hemden empfiehlt billigst **Ph. Denster, Oranienstraße 16, Stth. 12241**

Bettfedern werden gereinigt. Stth. Manergasse 15 bei Frau Martini. 9743

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Das Neueste

in Federn, Blumen, Tüllen, Spiken, Schleieren, Agraffen, Perlbesäßen zu Hüten, Sammet, Atlas, Gaze, Rips &c. empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen, festen Preisen

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Ausgesetzte Knöpfe,

sehr gute Qualität, per Dbd. 10—20 Pfsg. empfiehlt 12426

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Das Neueste

in Filzhüten und Hutformen, Blumen, Federn und Flügeln, Sammen und Bändern in allen Farben &c. &c. empfehlen in großer Auswahl billigst.

Federn zum Krausen und Waschen, sowie Filzhüte zum Façonniren und alle Puharbeiten werden gleichmäßig vollständig und gut besorgt bei

Geschw. Pott, Modes,

12745 **Kirchgasse 20, vis-à-vis dem alten Nonnenhof.**

Avis.

Empfiehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von Corsets nach Maß und mache besonders auf Corsets, welche die Figur verschönern, sowie Leibbinden und orthopädische Corsetten aufmerksam.

C. Roesch, Corsetten-Geschäft,

Mehrgasse 2.

Um zu räumen, verkaufe

Papierfragen per Dutzend 10 Pf.

13203 **W. Hillesheim, Papier-Handlung,**
22 Marktstraße 22.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern, die nicht röhnen und nie Flecken in den Tailen der Kleider entstehen lassen, hält jetzt für Wiesbaden und Umgegend in bester Qualität allein auf Lager Herr **Franz Schade, Kurzwaaren-Handlung, kleine Burgstraße 12.** Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mt. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. d. O., im October 1879.

12775 **Robert v. Stephani.**

Louise Hoffmann,

geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Modell-Costumes zur Ansicht.

Schwalbacherstraße 32. 9741

Ph. Diefenbach, Grabenstraße 14,

empfiehlt sich im Aufertigen von Damenkleidern, Regen- u. Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisiert. 11251

Hühneraugenbürsten

empfiehlt billigst

12345 **Carl Zimmermann, Bürstenfabrikant,**
Neugasse 1.

Neue Möbel,

selbstgefertigte, lackirt und poliert, darunter ein schöner, großer Spiegel, Fußbaum, matt mit schwarz polierten Rehlungen, empfiehlt zu reellen Preisen

8390 **H. Schneider, Nerostraße 39.**

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 6993

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut.**Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrikvon **Carl Mand,** Coblenz,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und PianinosWiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**Reichsstädtisches Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermieten.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino'svon C. Bechstein und W. Biese ic. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

Pianino-Verkauf und auf längere Zeit zu ver-
mieten. Von einem Verwandten
in Stuttgart, der eine renommierte Fabrik hat. Salon-Pianino
(Palisanderholz) mit ganzer Eisenrahme, Schörig, feinstes Spiel-
art, von 480 Mk. an. Garantie 3 Jahre. Ratenzahlung. An-
zusehen jeden Vormittag Wörthstraße 16. 11696

W. Bierod.



Alle Arten Bürsten- und Kammwaren, das Neueste
in Haarpfeilen, ferner Schwämme, Fensterleder, Fuß-
matten in allen Sorten und Größen, Polsterklopfer,
Abstäuber u. s. w. empfiehlt billigst
H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.
13005



Getragene Herren- und Damenkleider kaufen
12843 Harzheim, Meckergasse 20.

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-
Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen
bei Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37. 12015

Huste-Nicht

Honig - Kräuter - Malz - Extract und Caramellen von
L. H. Pietsch & Co. in Breslau.
Zu haben in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in
Siebrich bei Herrn Friedr. Keil. 222

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter
Leitung der Administration der König Wilhelms-Fel-
senquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die
Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in
plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig
in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C.
Schellenberg und in Apotheker J. H. Lewan-
dowski's Drogengeschäft. 205

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-
quellen in Köln.

Universal-Reinigungs-Salz. 181

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen
gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche
und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf.
und 1 M. zu haben bei Ph. Reuscher u. F. Strasburger.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Märkte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
finders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

Medicinal-Leberthran

(in bester Qualität) zum Einnehmen empfiehlt
12314 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Tafelobst, Apfel aufs Lager, zum Kochen w. zu den
gewöhnlichen Tagespreisen Stiftstraße 1. 10480

Kochbirnen per Kumpf 30 Pf. zu haben Webergasse 46
in Hof: rechts. 12239

Gute Kartoffeln billigst zu haben Adelhaidsstr. 71. 10978

Adolphstraße 1 sind gute Sorten gepflückte Apfel
zu verkaufen. 12035

Schön gearbeitete Möbel zu reellen Preisen unter Garantie
zu verkaufen bei Th. Zeiger, Moritzstraße 22. 10996

Stickmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden
prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Wintermäntel | Anfertigung | Regenmäntel
nach
grösste Auswahl! Maass. billigste Preise!

11730

**Stickereien,**

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, Holzschnitzereien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, seine Portefeuille-Artikel, sowie sämtliche

Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

M. & C. Philippi,

11987

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

Magasin de Nouveautés et de Confection.

Die noch vorrathigen

Modell-Costumes

werden aussergewöhnlich **billig** abgegeben.

13317

J. Bacharach,

Webergasse 2.

Hotel Zais.

Billige, feste Preise.

Damen-Mäntel-Fabrik

Billige, feste Preise.

Max Schreiber,

Mainz,

6 Schillerplatz 6.

Reich assortirtes Lager aller Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.
 Auffertigung nach Maass unter Garantie für guten Stil. (D. F. 1269.)

91

Geschäfts-Eröffnung.

Adolf Stein,

Badhaus zum Cölnischen Hof,
kleine Burgstrasse 6. kleine Burgstrasse 6.

Ausstattungs-Geschäft.

Hemden-Fabrik.

FABRIK-LAGER

von

Tischzeug, Gebild und Damast.

Leinen, Handtücher, Taschentücher,
 Baumwollstoffe aller Art:

Damast, Satin, Croisé, Piqué,

Shirting, Cretonne, Madapolam,

Baumwolltuch Bett- und Schürz-Zeuge,

Barchent etc.

12995

Grosse Auswahl

fertiger Herren- und Damen-Wäsche,

Unterkleider in Baumwolle, Merino, Wolle und Seide.

Kragen und Manschetten, Hemd-Einsätzen,
 Stickereien etc. etc.



Rascheste Ausführung ganzer Ausstern.



Das Nähen, Säumen, Zeichnen und Stickern meiner Stoffe übernehme ich auch im Einzelnen.

Hotel Dasch,

24 Wilhelmstrasse 24.

Restauration à la carte,
Diners zu 2 und 3 Mark,
vorzügliches Nürnberger & Wiener Exportbier,
reingehaltene Weine,
Café — Billards.

12534

Kaiser-Halle

im Grand-Hotel.



Vorzügliches Elberfelder Bier
von Gust. Küpper,
sowie Strassburger Ale
von Gruber & Reeb in Königshofen.

12693

E. Oursin.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebingen.

135

Tanzgeld nur 50 Pf.

Stiftstraße No. 1.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Frei-Concert. 10479**Zum Gambrinus,** Mauritzius-

platz 2.

Heute Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an: Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet Karl Engel. 11783

**Erbenheim.** „Bierbrauerei zum Löwen“.

Heute und jeden darauffolgenden Sonntag findet Flügel-
musik mit Begleitung statt, wozu höflichst einladet
G. Roos. 11116

Rassauer Bierhalle, Frankfurter-
straße, empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier aus der
Aktienbrauerei Rassau a. d. Lahn. 2384**Beau-Site.**

Bu jeder Tageszeit frisch gemolkene Milch und frisch
gelegte Eier von eigenen Hühnern, sowie in der neu ver-
glasten Halle und Regelbahn ein vorzügliches Glas Bier
zu 12 Pfg. 11

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Ráloczy'schen Weingärten Hangács-
Muzsaj in der Tokay-Heghallya, in Depot von dem jetzigen
Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Nene Kanape's, mit Ledertuch und Damast überzogen,
zu 48 Mt., Matrachen zu 12 Mt., gesteppte Strohsäcke
zu 6 Mt. 50 Pfg. zu verk. Adelheidstraße 23, Dachl. 10922

Drei Bogenfenster, 1,08 breit und 2,08 hoch, mit acht
Scheiben, Sandsteingewände und Futter, sowie ein Füllsofen
zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12. 12576



9329

Thee,

schwarze u. grüne,
in anerkannt vorzüg-
licher Qualität,

Vanille,
superfein,

à Stange 40 und 50 Pf.,
Chocolade-Vanille
per ¼ Pfd. Mk. 1, 1.60,
1.80 und Mk. 2.20;
ferner per Tafel 3, 6,
10, 20 und 25 Pf.,

Chocolade pralinés,
mit Crème gefüllt,
per Pfd. Mk. 2.40,
Cacaopulver Ia,

garantiert rein,
in ¼ u. ½ Pfd.-Schachteln,

Biscuits,
acht englische,
zu Thee und Dessert,
empfiehlt die
Drogen-Handlung
von

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

Thee

in allen Sorten

von J. C. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei**Clara Steffens,**

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Thee-Handlung,

43 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Alter Marsala-Wein

Superiore 2 Mk., Ossia Superiore 3 Mk. per Btl.,
vorzüglicher stärkender Morgenwein.
9507 C. H. Schmittus, Herrngartenstrasse 14.

Das ächte Schwarzbrot

per Laib 40 Pfg. ist zu haben Nerostraße 16, Weber-
gasse 56, Kirchgasse 13 und im Bäckerladen Römer-
berg 25 bei Joh. Schwarz. 12935

Franfurter Bratwürstchen

per Stück 17 und 15 Pfg.

empfiehlt Louis Behrens, Langgasse 5. 12932

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische,
Stühle, Bettstellen, Matrachen, Nachttische u. dergl.
empfiehlt billigst

3898 Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz 4,

H. Weyer's Patent 1878.

feuer- und diebstächerer Kassenschränke.

Electriche Sicherung gegen Aufbruch der Schlosser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und diesem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitsschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Drama-Chubb &c.

13499 Hch. Weyer, Emserstraße 10.

Dietz-Hoelzer's Kaffee-Rösterei

mit neuesten, patentirten Röstern — geschlossenes Aroma, wenigst möglichsten Verlust beim Rösten.

Röst-Tage: Montag, Mittwoch und Samstag.

Kostenfreies An- und Abholen. Anmeldungen Tags zuvor
Walramstrasse 9. 13204



Aecht Schwedische Jagd-Stiefelschmiere

für Oberleder und Sohle,
prämiert auf der Wiener Weltausstellung 1873,
Altona 1869, empfohlen vom hohen preußischen Kriegsministerium und eingeführt bei fast allen deutschen Regimentern.

Massenhafte Anerkennungsschreiben liegen vor.

In Büchsen à 25, 50, 90 und Mf. 1,80 bei
J. H. Dahlem, Drogenhandlung,
Michelsberg 16. 13225

Zeche Frielendorf.

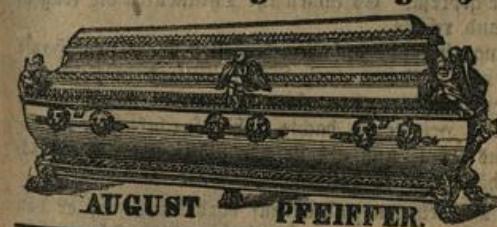
Durch Gründung der Berlin-Coblenzer Bahn sind wir in der Lage, grüffreie Braunkohlen und Briquettes zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben. Bitten daher die Herren Händler und Fabrikbesitzer, sich wegen des Weiteren mit unserem alleinigen Vertreter in Verbindung zu setzen.

M. Schiff Nachf., Darmstadt.

24 (87/XI.)

Sarg-Magazin.

12408



AUGUST PFEIFFER.



Ausgez. Anhöhung farbenweise.

11625

Rath'sche Milchcuranstalt.

Alle Arten

Särge
in Holz und
Metall

zu
reellen Preisen
Saalgasse
No. 26.

Sargmagazin
Jahnsstraße 3.

Alle Arten
in 2708
Holz und Metall.
C. Birnbaum.

Zur Nachricht.

Um vielfach verbreiteten Irrthümern entgegenzutreten,theile ich meinen geehrten Kunden mit, daß ich mein Kohlen- & Holzgeschäft nach wie vor fortbetreibe und werden Bestellungen und Zahlungen wie bisher in meinem Hause Castellstraße 3 entgegengenommen.

13021

Adolph Walther.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Nusskohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohfuchen empfiehlt

10816

Heinrich Heyman, Mühlgasse 2.

Kohlen.

Stückreiche Ofenkohlen von Beche „Gewalt“, Ia gewasch. Nusskohlen 45—80 Mm. groß, ebenso kleinere Sorte sehr guter Hausbrand, Ia Stückkohlen, ausgezeichnete Nusschniedekohlen, Ia Coals, sowie Anzündeholz empfiehlt in anerkannt bester Qualität und billigen Preisen

12325
Otto Textor, vormals F. Braun, Lager und Comptoir vis-a-vis dem Rheinbahnhof.

Ruhrkohlen, als: Ofen-, Nuss- und Stückkohlen, buchene Holzkohlen, Buchen- und Kiefern-Eicheholz, ganz trockenes Kiefern-Anzündeholz, Gas-Coals, Lohfuchen &c. empfiehlt in prima Ware zu billigen Preisen

10879 G. C. Herrmann, Dozheimerstraße 27.

W. Philippi, Herringartenstraße 17,
empfiehlt

I. Qualität Ofen- und Nusskohlen

zu reellen Preisen. 5603

Gustav Kalb, Wellstrasse No. 31,
empfiehlt sein.

Brennholz- und Kohlen-Lager
unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 7069

Ruhrkohlen.

Ofenkohlen Ia (40% Stütze) Mark 16.—
Stückkohlen Ia Mark 19.—
Gew. Nusskohlen I. Sorte Mark 18.—
Ia Ruhr-Coals Mark 19.—
per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im October 1879.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mf. 15.—,

Nusskohlen Ia 20 Ctr. Mf. 17.50

über die Stadtwaage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt
12303 Carl Henrich, Biebrich.


Aufkauf von gut genährten Schlacht-pferden bei
F. Hirschler, Pferdemetzger, Mainz,
Augustinergraben 6.

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Privat-Turnanstalt.

5608

Institut für Turnen, Fechten, Heilgymnastik. Cursus für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatsunden auch außerhalb der Anstalt billigst.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Mein Bureau befindet sich Hermannstraße 10, zwei Stiegen hoch.

Wiesbaden, den 18. October 1879.

12917

Thiel, Gerichtsvollzieher.

G. Krauter, 6 Spiegelgasse 6,
Damenkleidermacher,
empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen-
und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisiert. 9624

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(22. Fortsetzung.)

Die Sennerrin von der Kreuzelalm weidete sich sichtlich an der Verlegenheit der beiden Verliebten.

"Da sitzen sie ja beisammen im Wald so selig wie ein Paar Turteltauben!" lachte sie höhnisch. "Also hat die schwarze Grille," rüchste sie das unaufhaltsam wie ein Bergquell hervorsprudelnde Wort an den Burschen, "sich wirklich eingebissen unter Deinem Brustfled? Hat sie das Birken nicht aufgehört, bis sie Dich damals gemacht? Jetzt weiß ich, warum Du die ganze Zeit so eiskalt warst, wie ein Kachelofen um Johanni, aber ich will Dir einheizen, Bürschel, daß Du heiß wirst. Da kannst Du die Zeit verlängern am hellen, lichten Tag, für mich hast am Feierabend kein Stündlein frei gehabt! Du siehst Dich schon als Hosserwirth am Weinfass stehen, oder glaubst Du's vielleicht selber nicht, armloser Schlucker, weil Du so verschlagen d'rein schaust und dentst vielleicht nach, ob man nicht aus einer Holzerhütte einen Bauernhof herausschneiden könnte, oder ob sich von der aufgewärmt Liebe nicht auch leben ließe? Hätte ich Dich damals ausgebracht, Du heimlicher Wilddieb, so wär's Du auf's Landgericht gekommen, und der Schwarzmeise da, die selber noch kaum ausgeschlüpft ist, wär's nie eingefallen, ein Nest zu bauen. Und hätte ich Dir Deinen Fuß nicht kurirt, könnetest Du jetzt als Einholz (Einbeiniger) herumstolzzen und Deinem Schwarzblattl auf der Drehorgel was vorspielen. Aber recht geschieht mir und richtig ist's, Undank ist der Welt Lohn — ich hab's schon an einem halben Dutzend erfahren!"

Nach dieser Sturmrede hielt die erbstöre Almerin die vorgestreckten Hände mit den krallenartig gekrümmten Fingern der sich furchtlos zurückbewegenden Floriane vor das Gesicht.

"Dir, Du spindlunde Schwarzwurzel," rief sie voll Galle, "könnte ich gleich den ganzen Schopf ausstreichen und die Augen auskratzen, aber ich thu's nicht. Du brauchst sie noch, daß Du siehst, wie man Deinen Herzliebsten zum Hauss hinausjagt."

"Jetzt machst Du auf der Stelle, daß Du fort kommst, sonst vergreife ich mich an Dir!" fuhr der tiefgereizte Wendel, der vor Ingrimm und peinlicher Überraschung dageessen, mit Donnerstimme in die Höhe.

"Jetzt ist er schon in die Höhe auch!" fiel die Dirne aufsachend ein. "Ich geh' aber schon, ich kann's ja selber nicht erwarten, bis ich meine Neugkeit angebracht hab'."

In wütender Eile schoß sie davon und war den Blicken der besürzt Nachschauenden im Nu entchwunden.

"Wenn ich nichts davon haben soll," brummte sie laufend im vollsten Born vor sich hin, "so las ich mir den Spaß nicht nehmen, daß ich die Zwei recht ordentlich hineinreiße und schlecht mache bei der Hosserwirthin. Das ist was für mich," sicherte sie und rieb sich mit boshafter Freude die Hände, "da kann ich meine Zunge einmal ordentlich auf die Weide führen. Wartet, ihr Frischlinge, ihr sollt an die Sepherl von der Kreuzelalm denken!" drohte sie über die Schulter zurück.

Heftig mit den Händen schüttend und laut aufredend, lief sie der Waldschänke zu. Plötzlich blieb sie stehen und brachte unter stürmischen Geberden ihren unumstölichen Entschluß zum Ausdruck.

"Mit dem ist's also wieder nichts — und ledig bleib ich nicht!"

Vom gerechten Born ob ihres Unsterns übermannnt, stampfte sie mit dem Fuße auf den Waldboden.

"Als Jungfer sterb ich nicht, ein Mann muß her und müßt' ich barfuß drum wallfahrt gehen!"

Mit diesem frommen Vorsatz betrat sie das alte Waldhaus, das sie nach kurzem Aufenthalte mit triumphirender Miene wieder verließ.

VII.

Der in sonniger Klarheit strahlende Himmel hatte sich überwölkt, ein scharffalter Wind strich von den Bergen herüber und wild durcheinander treibende Flocken wirbelten bald in dichten Massen herab. Unempfindlich gegen Kälte und Nässe standen die Liebenden zögernd am Waldesfaun.

"Du wirst sehen, Wendel," sagte Floriane in großer Unruhe, "die Person ist unser Unglück. Born und Eisersucht schüren in ihr, wenn sie auch sonst nicht bössartig wäre."

"Ich mache mir nichts daran," war die gelassene Antwort des Burschen, der seine Fassung wieder gewonnen hatte, "nur Deinetwillen möchte ich, es wäre uns erspart geblieben, was das unsinnige Weibsbild etwa anrichten mag. Es ist vielleicht gut, daß es so gekommen ist. So kann's doch nicht fortgehen, etwas muß geschehen, und wenn keins von uns den Mut hat, offen und frei vor die Mutter hinzutreten, muß sie es von Fremden erfahren, wie es um uns steht."

"Ach, wäre es ihr nur anders beigebracht worden!" seufzte das Mädchen in ahnungsvoller Besorgniß.

"Noch heute muß es sich entscheiden," meinte Wendel, "es kommt Alles darauf an, wie sie die Sache aufnimmt. Ich gehe jetzt nochmal hinein zu Euch. Ist es so, daß der Mutter nur geholfen werden kann, wenn sie Dich an einen Geldsack verklappelt, daß guter Wille und redliche Kraft dazu nicht ausreichen, daß Ehrlichkeit und Treue nichts mehr gelten, dann sieht es freilich schlimm aus."

"Darf man denn um Geld und Gut zwei Menschen ins Elend stoßen, die sich so unsäglich lieb haben?" rief schmerzlich das Mädchen.

"Es hat so kommen müssen," nickte der Schlager-Wendel mit einem Anflug von Träbsinn. "Läßt man einen Fichtenschößling neben einer jungen Eiche in die Höhe wachsen, so verschlingen sich die Wurzeln tief drin im Boden und später bringt man sie nicht mehr auseinander, ohne daß es ihnen ins Mark greift. Darf ich auch keinen Fuß mehr in Dein Vaterhaus setzen, unsere Herzen sind so ineinander verwurzelt, daß sie nur mit Gewalt losgerissen werden können, und das geht ans Leben. So hart wird die Brunnsteinerin nicht sein."

"Ja, geh zu der Mutter, und unser lieber Herrgott steh' Dir bei!" sagte Floriane gepreßt. Es kamen ihr Thränen in die Augen, als sie ihm die Hand reichte.

Indes der junge Bursche auf dem kürzesten Wege dem Hause zuging, wanderte das Mädchen trotz des Unwetters in peinlicher Erwartung noch eine Weile unter den schützenden Waldbäumen hin, ehe auch sie ans Heimgehen dachte. Ein furchtbarer Schneesturm durchströmte das Thal, und als sie vor Nässe triescend endlich zu Hause ankam, dämmerte es bereits.

Mit innerem Missbehagen und darauf vorbereitet, daß er den Unwillen und die Vorwürfe der Hosserwirthin über sich ergehen lassen müsse, aber auch in der Hoffnung, daß sie sich durch sein offenes Auftreten und seine redlichen Absichten belästigen lassen würde, war Wendel bei der Wittwe eingetreten, die er allein in ihrer Schlafrüste traf. Besremdet blieb er an der Thüre stehen.

Welche Veränderung war doch in der kurzen Zwischenzeit mit ihr vorgegangen! Einen so strengen Ernst, eine so finstere Entschlossenheit hatte er nie wahrgenommen in den sanften Zügen der Frau, die ein schweres Geschick schier zu Boden gedrückt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Milch in Flaschen

von der

Domaine Mechtildshausen.

Niederlagen

bei

Herrn **Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

„ **Freihen**, Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

„ **Fuchs**, Schwalbacherstrasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

„ **Gottschalk**, Goldgasse 2.

„ **Jung**, Adelhaidstrasse, Ecke der Adolphstrasse.

„ **Keiper**, Kirchgasse 32.

„ **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

„ **Schirmer**, Hoflieferant, Marktplatz 10.

„ **Wolff**, Taunusstrasse 25.

13431



Heute Sonntag den 26. October:
Tanzmusik in dem früheren „Saal
van Ebel“, wozu ergebenst einladel

13389 **Robert Pieck**, Biebrich.

Vorzügliches 1876er Weißwein,
Deidesheimer, per Flasche 80 Pf., empfiehlt
13315 **A. Kister**, Friedrichstraße 30.

Ich verkaufe das
frische Schweinesleisch zu 60 Pf.
11541 **Joh. Hetzel**, Schulgasse 7.

frisch eingetroffen.
13122

Teltower Rübchen

F. A. Müller,
Adelhaidstraße 28.

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe in reichster Auswahl zu billigen festen Preisen.

Aechte engl. Linoleum(Kork)-Teppiche per Meter, 183 Cm. br., von Mk.	6.50	an,
ächte engl. Brüssel-Teppiche	" "	4.25
ächte engl. Tapestry- do.	" "	2.75
ächte franz. hocheleg. Guipure-Rideaux, weiss od. crème, " "	6.-	"
ächte persische Teppiche in allen Größen.		

**Ludwig Ganz in Mainz,
Ludwigstrasse, am Schillerplatz.**

12934

Schachspiele!!!

ächt englische (Stanton), französische, chinesische, deutsche etc.,
glatt und geschnitten, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirths etc. die möglichst billigsten
Preise. „Reparaturen“. 13443

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Rarität-Cigarren

für Kenner und Liebhaber
alter prima

Ambalema mit Cuba,

angenehmer Geschmack,
vorzügliche, mildfeine Qualität
a Stück 6 Pfg.

G. M. Rösch, Webergasse 44.

Restaurant Bierstadter Felsenkeller.

Heute Sonntag: Schellfisch mit Kartoffeln 1 Mark,
Rüh-Ragout 1 Mark, ein gutes Glas Wiener Bier
à 15 Pf., sowie ein vorzügl. Erlanger à 18 Pf., 1/2 Schoppen
Laubenheimer à 25 Pf. 13448

Achtungsvoll C. Doerr jr.

Hotel Trinhammer.

Heute Abend: Spansau. 13430

Restauration Gozzi,

Schulgasse 4,
empfiehlt guten Mittagstisch zu 45 und 70 Pf., 1/2 Schoppen
Erbacher zu 25 Pf., 1/2 Schoppen ächten Vordeang zu
40 Pf., rauschen und süßen Apfelwein zu 12 Pf.,
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
13379 Achtungsvoll G. Gozzi.

Weisses Lamm, Marktplatz.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Concert, ausgeführt von Mitgliedern des Wies-
badener Musikvereins. 13426

**Gasthaus zum goldenen Lamm, Meiger-
gasse 26.**

Heute: Frei-Concert.

Chr. Petri.

13456

Bierstadt.

13458

Heute Sonntag den 26. October findet im Saale „Zum
Bären“ Flügelmusik mit Begleitung statt, wozu
freundlichst einladet W. Hepp.

Aechtes Erlanger Bier

in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt

13446 F. A. Müller, Adelshaidstraße 28.

Zu Allerheiligen

empfiehlt eine schöne Auswahl in Kerzen, Armen-Seelen-
Büchern und Rosenkränzen, ferner Blumenpapier zu
Kränzen in den feinsten Farben zu den billigsten Preisen.

K. Molzberger,

13453 vis-à-vis der Königlichen Polizei.

50 Pf.

Rothe, weiße und transparente

Glycerinseife

à Pfund 50 Pf. zu haben bei

13439 Carles A. Duch, Parfümeur,
Nerostraße 32.

Ausländische Vögel

und sprechende Papageien sind heute Vormittag von
10 Uhr an bis morgen Abend 4 Uhr bei Jacob
Struth, Marktplatz 11, zum Verkauf ausgestellt. 13459

Eine wenig gebrauchte, tannene Bettstelle mit Sprungrahmen,
sowie ein starker Weißzugschrank (antik) billig zu verkaufen
Hellmundstraße 11, erste Etage. 13432

Ein wenig gebr. Kastenofen zu verkaufen. Langgasse 4. 13440

Chronischer Magen- und Darmkatarrh,

auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden, können, selbst die langjährigsten Leiden, wenn nicht etwa Krebs oder Geschwür zu Grunde liegt, durch mein einfaches, stets unschädliches Heilverfahren noch gehoben werden.

Curtaxe: Das Honorar für die Leitung einer 14tägigen Cur beträgt 10 Mark, einer monatlichen 20 Mark, der zwöchigen Cur 30 Mark u. s. w., während minder Bemittelte, namentlich aber arme Patienten möglichste Berücksichtigung finden.

Zur Vermeidung vor Täuschung bitte ich genau auf meine Adresse zu achten und ähnliche Anpreisungen mit anderer Namens-Unterschrift nicht mit meinem schon seit 30 Jahren bewährten Heilverfahren zu verwechseln.

Die Broschüre „Magen- und Darmkatarrh“ nebst Schema zum Entwurf eines Krankheitsbildes erfolgt auf Wunsch **francos und gratis.**

Schriftliche Anfragen bitte direct nach Heide zu richten.

Heide (Holstein).

J. J. F. Popp.

☞ Zeitweiliger Aufenthalt in

Mainz den 30. October im **Hotel Rheinischer Hof.**

Frankfurt a. M. den 1. und 2. November im **Hotel Landsberg.**

☞ Sprechstunden von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags. ☞

Atteste:

Vor uns erschien heute Elisabeth Fasig, Ehefrau des Friedr. Rethinger II. dahier, und erklärte: „Ich war während eines ganzen Jahres magenleidend und obgleich ich viele ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, wurde ich nicht gesund. Bloßlich erfuhr ich die Adresse des Herrn Popp in Heide und wandte mich an denselben um Ueberwendung seiner Heilmittel, welche ich während einiger Monate gebrauchte und wodurch ich meine Gesundheit wieder erlangte, die auch seit einem Jahr nicht wieder gestört war. Ich halte mich umso mehr für verpflichtet, diese Erklärung abzugeben, als Herr Popp in Rücksicht auf meine Armut das Honorar ermäßigte.“

Sprendlingen, den 19. Mai 1879.

Großherzogl. Hessische Bürgermeisterei Sprendlingen im Kreise Alzen.
(L. S.) **Schnell.**

Herrn Popp in Heide

bescheinige ich gerne aus Dankbarkeit, daß ich durch die Anwendung von dessen Pulver bald gänzlich von meinem fünfjährigen Magenleiden hergestellt ward. Andere Magenkranke können sich daher nach meiner vollsten Ueberzeugung mit ganzem Vertrauen dieser Cur unterziehen. Wenn durch diese meine Empfehlung auch andere Magenkranke von ihren Leiden befreit werden, so ist mein Wunsch erfüllt.

Kreuznach, den 29. September 1879.

Die Unterschrift beglaubigt

Thekla Erdt.

Lenz, Caplan.

Dank für Hülfe und nicht Grübelei: Ob Herrn J. J. F. Popp's Pulver Eisen oder Kohlen enthalten, ob deren Bereitung einfach oder complicirt ist, ob das Honorar den Herstellungskosten entsprechend, weiß ich nicht und will es nicht wissen. Es genügt mir, daß mich diese Pulver von einem Schmerzenzustand, wie ihn Herr P. unter dem Namen **Magenkatarrh** beschreibt, nach 19jährigem Leiden rasch und vollständig geheilt haben.

Dafür meine Unterschrift.

Stühlingen, Baden, den 4. Mai 1879.

B. Hafen, Stadtpfarrer.

13429

2 Langgasse 2,
vis-à-vis Jos. Wolf.

H. KAHN,

2 Langgasse 2,
vis-à-vis Jos. Wolf.

Herren-Kleidermacher,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

**Euche, Buckskins, Cheniots, Kammgarne,
Eskimos, Doubles, Floconnés, Diagonals,**

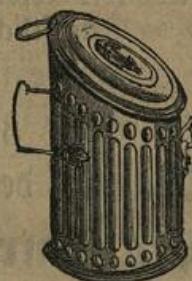
zur

Anfertigung nach Maß. 
Prompte und reelle Bedienung.

12904

Zur bevorstehenden

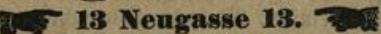
Winter-Saison



empfehle mein reichassortirtes Lager in:

Oefen, Herden, Ofenschirmen, Feuergeräthständern, Feuergeräthen, Ofenvorsetzen, Kohlenkasten mit und ohne Deckel, Kohleneimern, Coaksfüllern, sowie Schirmständern.

Alleinverkauf der so sehr beliebten irischen Sparfüllöfen, Musgrave's Patent in Belfast. Monate lang brennend.

Louis Zintgraff, vormals **Fr. Knauer,**
 13 Neugasse 13.  11717

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

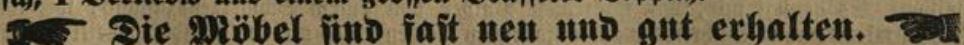
189

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch den 29. October c. soll in einer hiesigen Villa durch die Unterzeichneten folgende hochelegante Salon-Einrichtung in schwarzem Holz aus freier Hand verkauft werden. Dieselbe besteht aus

1 Sofha, 2 Sesseln, 6 Stühlen (elegant überzogen) mit Lambrequins und Vorhängen, 2 großen Pfeiler-Spiegeln mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 1 Salon- und 1 Spiel-

tisch, 1 Verticow und einem großen Brüsseler Teppich.

 Die Möbel sind fast neu und gut erhalten.

Alles Nähere ist durch die Unterzeichneten zu erfahren.

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
43 Schwalbacherstrasse 43.

Damen- & Kinder-Mäntel-Fabrik

gr. Burgstrasse
No. 2,

H. Stein,

gr. Burgstrasse
No. 2,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen das Neueste in

*Umhängen, Paletots, Regenmänteln
und Rädern.*

— Anfertigung nach Maass. —

11002

Sehr reichhaltig — sehr gut — sehr schön und sehr billig
ist die deshalb auch mit vollem Rechte so beliebte und so weit verbreitete illustrierte Familienzeitschrift

Ueber Land & Meer

Wöchentlich eine Nummer von 2½ Bogen — oder 14tägig ein Heft von 5 Bogen.

Preis monatlich nur Eine Mark.

Probenummern und Probehefte des soeben beginnenden 22. Jahrgangs in jeder Buchhandlung vorrätig. — Alle
Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe mit fl.
Postauszug.

13352

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe verkaufen wir von Montag den
20. October alle auf Lager habenden

Kurz-, Weiss-, Woll- & Modewaaren

zu und unter Einkaufspreis.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt.

E. & F. Spohr,

32 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

An einem Cursus für Bügeln können junge Mädchen
Theil nehmen. Das Nähere bei
13262 Frau S. Hoffmann, Hellmundstraße 1e.



Ein großer, bequemer Sessel mit hoher Rücken-
lehne ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen
Döbheimerstraße 9, Parterre.

13435

Quittung.

Bon Frau Geh. Reg.-Rath Flach dahier für unsere Kinder-Bewahranstalt zwei Körbe Birnen und zwei Mark in Baar empfangen zu haben, bescheinigt unter freundlichem Dank
40 Der Director.

J. V. F. W. Käsebier.

Ausstellung

6108

von Grabmonumenten, Grabsteinen, Grab-einfassungen in allen üblichen, von den kostbarsten bis zu den geringsten Steinarten, und wegen baldigen Ueberzugs in die Nähe des neuen Todtenhofs, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und Bedingungen.
Carl Jung Wwe.,
vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Garnituren, sowie einzelne hochfeine Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 12099

Eine noch gut erhaltene Kinder-Ausstattung ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13268

Weingrüne Fässer,

1/4 und 1/2 Stück, sowie kleinere Sorten sind billigst zu verkaufen. Helenenstraße 12. 13360

Heiraths-Gesuch.

Ein solider Herr, Anfangs 30r, mit einem Baarvermögen von 32,000 Mark, wünscht mit einer bürgerlichen, unabhängigen Dame oder Witwe im Alter von 24—30 Jahren behufs Verheilichung in Correspondenz zu treten. Vermögen erwünscht. Ges. Offerten unter K. 300 postlagernd Wiesbaden erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. 13441

Ein Fräulein ertheilt deutschen Privat-Unterricht gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 13427

Eine Dame sucht einige Stunden in der Woche mit Vorlesen zu besetzen. Gef. Offerten unter Y. Z. 200 befördert die Exped. d. Bl. 13490

Ein deutsche Erzieherin, musikalisch und bestens empfohlen, sucht Stelle. Näh. Parkstraße 7, 1. Etage. 13471

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe, sowie allen Arbeiten auf der Nähmaschine. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Part. 12834

18—20,000 Mark sind auf erste oder gute zweite Hypothek sofort und **12,000** Mark nur zu erster Stelle auszuleihen. Näh. bei A. Becker, Schwalbacherstraße 27. 13478

Gelder auf gute Wechsel werden gegen billige Zinsenberechnung bei entsprechender Echtheit abgegeben. Näh. bei A. Becker, Schwalbacherstraße 27. 13479

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gebild. Mädchen, das 6 Jahre in Stettin in einer Stelle war, sucht eine Stelle bei älteren Leuten, zu Kindern oder als Hausmädchen. Näh. fl. Schwalbacherstraße 1, Part. I. 13403

Ein Mädchen mit gutem Zeugniß, das fein bürgerlich kochen und gut bügeln kann, sowie alle Hausharbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 2, Parterre rechts. 13444

Eine gesetzte Person, welche in allen Zweigen des Haushaltes erfahren und denselben schon mehrere Jahre selbstständig führte, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 2, Stb., 2. St. 13445

Ein solides Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, das sehr gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle. Näheres Expedition. 13437

Ein Mädchen, in Küchen- und Hausharbeit erfahren, sucht sofort Stelle. Näh. Wellritzstraße 21, Hinterh. 13372

Ein treues, fleißiges Mädchen vom Lande, welches zu allen häuslichen Arbeiten willig ist, sucht sogleich Stelle. Näheres Steingasse 28, Parterre. 13449

Ein gesetztes, zuverlässiges Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, sucht zum 1. November passende Stelle. Näheres Friedrichstraße 29 im 1. Stock. 13452

Ein gut empfohlenes, gesetztes Frauenzimmer sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Exped. 13451

Ein Mädchen aus anständiger Familie, das alle Haush- und Handarbeiten versteht, sowie auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näh. Exped. 13460

Ein sehr braves Mädchen von auswärts, welches die schönsten Zeugnisse besitzt, sowie im Kochen und allen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Mezgergasse 21, 2 St. h. 13489

Herrschäften erhalten das beste Dienstpersonal durch F. Emmelhainz, Mezgergasse 8. 13484

Une jeune demoiselle de la Suisse franç., parfaitement recommandée, désire se placer auprès de jeunes enfants. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 13472

Ein Häuser sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 13373

Ein feiner, gebildeter, junger Mann sucht Stelle als Herrschaftsdienner; die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Expedition. 13358

Personen, die gesucht werden:

Brave, junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kapellenstraße 5, Parterre. 13443

Ein Waschmädchen gesucht Kirchgasse 35. 13346

Ein Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, auch Hausharbeit mit übernimmt, wird gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Näh. Exped. 13166

Gesucht zum 1. November zu stillen Leuten ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen für alle Arbeiten. Näh. Exped. 13375

Ein Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 71. 13481

Ein braves Mädchen sofort gesucht Häusergasse 17. 13473

Gesucht ein anständiges Hausmädchen in ein Herrschaftshaus durch Frau Beyer, Webergasse 58. 13477

Ein Junge von 14—16 Jahren wird zum Haushire gesucht Feldstraße 21 im Hinterhaus. 13447

Schuhmachergeselle gesucht Frankenstraße 18. 13442

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Für einen Herrn wird ein Wohn- und Schlafzimmer in freundlicher, ruhiger Lage mit bürgerlicher Kost im Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. Z. 26 an die Expedition d. Bl. zu richten. 13436

Eine Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Keller, Bleiche und sonstigen Bequemlichkeiten zum 1. Februar gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13438

Langgasse

ein kleiner Laden zu mieten gesucht. Näh. Exped. 13485

Angebote:

Moritzstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. Januar ab zu vermieten. 13434

Ein gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten Mauritiuspflatz 6 bei G. Haenert. 13450

Zwei Zimmer nebst Küche zu verm. Grabenstraße 3. 13491

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13487

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Neue und gebr. Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küchenschränke zu verf. Römerberg 32. 13391

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert,**
Sattler, Mekergasse 37. 4157

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. October.

Geboren: Am 21. Oct., dem Gastwirth Lorenz Hertlein e. S. — Am 22. Oct., dem Koch Friedrich Singhof e. S. — N. Friedrich Carl Jacob. — Am 23. Oct., dem Herrschneider Wilhelm Köbe e. S. — N. Wilhelm. — Am 22. Oct., dem Taglöchner Philipp Alarner e. T. — Am 23. Oct., dem Schuhmacher Josef Fink e. T. — N. Amalie Marie Veronika. Gestorben: Am 23. Oct., Theodor Ernst Christian, S. des Schutzmanns Benjamin Michler, alt 9 J. 28 T.

Röntgliche Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. October 1879.)

Adler:

Engelhardt, Kfm., Rüsselsheim.
Bäckin, Kfm., Crefeld.
Feldheim, Kfm., Bielefeld.
Münchmeyer, Kfm., Berlin.
Mehler, Kfm., Fulda.
Achenbach, Kfm., Coblenz.
Meyer, Kfm., Köln.
Möller, Kfm., Berlin.
Berenberg, Kfm., Bremen.
Schadeberg, Kfm., Berlin.
Weyer, Kfm., Heelden-Rees.
Rammann, Kfm., Aachen.

Büren:

Foosterhill, Fr. m. Sohn u. Bed., Liverpool.

Blocksches Haus:

v. Arnim, Obrist, Berlin.

Einhorn:

Dissot, Kfm., Neunkirchen.
Küchenmeister, Kfm., Offenbach.
Heymann, Kfm., Frankfurt.
Halter, Kfm., Offenburg.
Teichfischer, Kfm., Berlin.
Kempff, Kfm., Friedrichsdorf.
Heck, Kfm., Diez.

Eisenbahn-Hotel:

Wangemüller, Kfm., Stuttgart.
Bulling, Oberförst. m. Tcht., Hatten.

Engel:

Stracke, Fr. Geh. Hofrat, Kassel.
Lucht, Reg.-Rath m. Fam. u. Bed., Lüneburg.

Europäischer Hof:

Coster van Voorhout, Offizier m. Fr., Holland.

Grüner Wald:

Hansen, Rent., Baden-Baden.
Kipper, Kfm., Frankfurt.
Schuchardt, Kfm., Darmstadt.
Jordan, Kfm., Stuttgart.
Gregor, Oberinspector, Stuttgart.

Goldene Kette:

Beständig, Kfm., München.

Nassauer Hof:

v. Stumm, Fr. m. Bed., Frankfurt.
Edye, m. Bed., Hamburg.

Villa Nassau:

v. Ressel, Gen.-Lieut. m. Bd., Berlin.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michelberg 32; 4) P. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) H. Hanstein, Webergasse 34; 6) Fr. Heim, Hellmundstraße 29a; 7) J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14; 8) Fr. Los, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Moritzstraße 1a; 10) J. A. Müller, Adelheidstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) W. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) J. Urban & Cie, Langgasse 11; 15) Kunheim, Spezereihandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schoe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwertzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 4.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 24. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linten).	333,85	333,52	333,03	333,46
Thermometer (Reamur).	6,4	8,0	5,6	6,66
Dunstspannung (Bar. Lin.).	3,40	3,64	3,17	3,40
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	96,9	90,5	96,9	94,76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. still.	S.W. still.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Th.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Österreichische Creditloose.) Bei der am 1. October vorgenommenen Verlosung wurden die nachfolgenden Serien gezogen und zwar: 331 472 586 793 794 959 1162 1273 2131 2187 2484 2989 3652 und 1470. Aus den vorangeführten Serien wurden die nachstehenden Gewinnnummern mit den nebenzeichneten Gewinnsten gezogen und zwar fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf S. 794 No. 31, der zweite Treffer mit 40,000 fl. auf S. 959 No. 99 und der dritte Treffer mit 20,000 fl. auf S. 794 No. 53; ferner gewannen je 5000 fl.: S. 2131 No. 56 und S. 2454 No. 94; je 3000 fl.: S. 1273 No. 68 und S. 2989 No. 48; je 1500 fl.: S. 2187 No. 97, S. 2454 No. 53 und S. 3652 No. 69; je 1000 fl.: S. 331 No. 27, S. 959 No. 97, S. 2187 No. 57 und 69; je 400 fl.: S. 472 No. 68, S. 586 No. 90, S. 793 No. 51 68 72 und 93, S. 794 No. 8 38 57 80 und 93, S. 959 No. 20, S. 1162 No. 1 4 und 77, S. 1273 No. 8 47 64 83 92 93 und 96, S. 2131 No. 52 53 70 und 92, S. 2187 No. 28 47 51 und 73, S. 2989 No. 25, S. 3652 No. 23 und 30, S. 4070 No. 51 63 64 71 und 98. Alle übrigen in den verloosten vierzehn Serien enthaltenen Gewinnnummern gewinnen je 200 fl. (Oest. B.

(Canton Freiburger 15 Fr.-Loose vom Jahre 1861.) Verlosung vom 15. October. Gezogene Serien: No. 143 159 731 948 956 1098 1482 1600 1721 1806 1990 2089 2193 2493 2645 2706 2938 3086 3156 3819 3842 3884 3890 3910 4026 4290 4345 4419 5161 5229 5306 5345 5548 5877 6320 6392 6545 6588 6754 6903 7056 7072 7205 7384 7535 7616 7650 7728 7782 7829 und 7939. Die Prämienziehung findet am 15. November d. J. statt.

(Prämien-Anleihe der Stadt Marseille vom Jahre 1877.) Bziehung am 15. October. Hauptpreise: No. 44615 100,000 Fr. No. 88213 899024 und 194520 à 10,000 Fr.

Frankfurt a. M., 24. October 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.	Amsterdam 168,40 B. 168 G.
London 20,85 B. 20,31 G.	London 20,85 B. 20,31 G.
20 Frs.-Stücke . . 9 " 58-68 "	Paris 80,55 B. 85 G.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 11-15 "	Wien 172,80 B. 172,40 G.
Sovereigns . . 20 " 25-30 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/4%.
Imperiales . . 16 " 69 "	Dollars in Gold 4 " 20-28 "
	Reichsbank-Disconto 4 1/4%.

Wechsel-Course.

Über Essen und Trinken sonst und jetzt.*

Ein altes Sprichwort meint, „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“ Zuviel des Guten aber richtet nicht nur den Geist, sondern auch den Leib zu Grunde.

Friedrich der Große stellte den Satz auf: „Der Mensch ist, was er ist.“

Und Liebig behauptete, daß der Mensch siebenmal mehr esse, als er bedürfe — also einem Lastwagen eher ähnelt, als einem organischen Wesen, dem das Essen nur Mittel zum Zweck ist.

Der französische Philosoph Prudhon erwartet von der steigenden Cultur eine derartige Vergeistigung der Menschenmatur, d. h. eine derartige Verminderung der sinnlichen Bedürfnisse, daß dadurch alle Gefahren der Übelwölfung verschwinden würden. Thatsache ist nun wirklich, daß unsere Zeit im Essen und Trinken außerordentlich viel weniger Bedürfnisse hat als die frühere Zeit.

Es war auf der Schwelle der neuen Zeit, daß der amerikanische Präsident Jefferson, ohne verlaucht zu werden, den weisen Ausspruch thun konnte: „Es wird Niemand bereuen, zu wenig gegessen zu haben.“

Nicht nur in der Verfallperiode des römischen Reiches trat die überwältige Erscheinung zu Tage, daß die Menschen an „Speis und Trank“ Quantitäten zu sich nahmen, die so sehr alles Maß überschreiten, daß man

*.) Unberechtigter Nachdruck verboten.

gegen die Thiere eine Injuria begehen würde, wenn man dies Fressen und Saufen „viehisch“ nennen wollte. Auch im späteren Deutschland wurde die Wichtigkeit des Essens und Trinkens übermäßig geschätzt; speciell im Mittelalter wurde in Deutschland kolossal gegessen und getrunken. Je höher der Rang, je zahlreicher die Mahlzeiten, die genossen, die Humpen, die getrunken werden durften, ja mussten. Heutzutage könnte man beinahe umgekehrt behaupten: je höher der Rang, je mäfiger die Mahlzeiten und die Humpen. Auf diesen Unterschied zwischen Sonst und Jetzt wirft nachfolgende Anekdote ein ergötzliches Licht, welche Alfred Meißner vor Jahren erzählte:

„Es mag im Jahre 1859 gewesen sein, daß ich, auf einer badischen Bahn in einem Coups zweiter Classe fahrend, mit einem Manne in den mittleren Jahren zusammentraf, der durch sein eigenhümlich würdevolles und gemessenes Wesen auffiel und in Benehmen und Tournüren ganz einem höheren Staatsmann gleich. Er begann von Paris zu erzählen und teilte mir endlich gewissermaßen als eine Vertrauenssache mit, daß er längere Zeit ein Guest in den Tuilerien gewesen. Schon sah ich alle meine Vermuthungen bestätigt und war überzeugt, vielleicht einen der einflussreichsten Träger deutscher Politik vor mir zu haben, als ein weiteres Wort von ihm mir eine neue Auflärung gab. Der Mann war der Chef de cuisine (Hofloch) eines deutschen Königs und hatte sich lediglich in der kaiserlichen Küche aufzuhalten, um, wie er sagte, die neuesten Standpunkte in sich aufzunehmen und die neuesten kulinarischen Entdeckungen französischer Künstler in sein geliebtes Deutsch zu übertragen. Noch immer interessierte mich mein Reisegefährte, ich hoffte von ihm, der den Mann vom zweiten December solange in der Nähe zu beobachten Gelegenheit gehabt hatte, manches Interessante zu erfahren, und stellte allerlei Fragen. Er aber kam immer auf „seinen Grafen“ zurück, worunter er seinen Hofmarschall verstand; zulegt, als ich ihn direct fragte, was er von Louis Napoleon, dem Geiste seiner Regierung und dem möglichen Bestande derselben halte, äußerte er sich folgendermaßen:

„Ich bin — sagte er — mit großen Erwartungen in die Tuilerien eingetreten, wo ich mich schon unter Louis Philippe längere Zeit aufzuhalten, denn das Verhältniß unserer Höfe war damals ein sehr intimes. Ich darf sagen, daß ich sehr enttäuscht worden bin und wirklich nicht weiß, wie ich vor meinem allergnädigsten Herrn, der viel erwartet, und auch vor meinem Grafen werde bestehen können! Aber da sieht man und da zeigt es sich recht klar, wie die Revolutionen verderblich auf alle Künste und Wissenschaften wirken, besonders auf die Kochkunst. Frankreich hat nichts mehr, als wir Deutsche nicht auch hätten! Aber so geht es, wenn ein Monarch wenig darauf gibt, was man ihm vorsetzt; denn es ist unbestreitbar, daß alle Künste von dem Anstoß leben, den sie von oben her empfangen. Der Kaiser scheint gar nicht zu wissen, was er ist. Ein einfaches Filet de boeuf ist ihm das Liebste, das sollte man ihm eigentlich alle Tage vorsezgen, und das Uebrige läßt er vorübergehen. Wie anders hat doch die Kochkunst unter den Orleans geblüht. Und wie ahen erst die Bourbonen! Da war ein wahrer Wetteifer unter den größten Männern in diesem Fache, die Erfindungen drängten sich, ich kann sagen, es war eine furchtbare Zeit! Unter uns gesagt — folgte der Chef de cuisine leise und mit einem bedeutungsvollen Zwinkern der Augen hinzu — bei Tische merkt man es ganz besonders, daß Louis Napoleon doch nur ein Emporkömmling ist. Er mag viel gelernt haben, aber essen hat er nicht gelernt.“

Diese kulturgeographisch lehrreiche Anekdote hat den Koch des Königs von Preußen offenkundig nicht zum Helden. Der deutsche Kaiser, obgleich im Sinne des Hoflochs kein Emporkömmling, steht hinter Napoleon III. in Einfachheit der Mahlzeiten und Mäßigkeit im Trinken bekanntlich nicht zurück. Dasselbe ist von den meisten anderen Souveränen unserer Zeit bekannt. Große Quantitäten zu essen und zu trinken hat entschieden aufgehört, vornehmlich zu sein, wie es dies in früheren Zeiten war. Nach den alten Tischordnungen durfte ein adeliges Fräulein täglich 10—14 Kannen Wein trinken, während einer bürgerlichen Dame nur ein viel geringeres Quantum gestattet war. Augenblicklich dürfte das umgekehrte Verhältniß eher der Maßstab der Vornehmheit sein.

Trinkhelden wie Hans von Schweinichen und Sir John Hallstaff kennt unsere Zeit nicht mehr.

Gegen Ausgang des fünfzehnten Jahrhunderts herrschte in Deutschland ein ungewöhnlicher Wohlstand, so daß das Gesinde bessere und reichlichere Mahlzeiten hatte, als heute die Herrschaften. „Das gewöhnliche Volk“ — schreibt Busbach (1478) — „hat selten bei der Mahlzeit weniger als 4 Gerichte.“

Dies Glück wurde von den Menschen der damaligen Zeit außerordentlich geschätzt. Es war für sie mehr, als es heute der Fall sein würde, der Inbegriff der irdischen Glückseligkeit. Man sah damals, wo die geistige Kultur weniger entwickelt war und der geistige Genuss der Lektüre noch nicht existirte, mit viel mehr Andacht und Überzeugung als heute. Der Verlust dieser Seligkeit mußte damals also außerordentlich schmerzen. Und so scheint denn auch die Unzufriedenheit der Gemüther Anfangs des 16. Jahrhunderts und der Bauernkrieg mit dem allmählichen Hinschwinden der reichen Tafeln in Zusammenhang zu stehen. War doch auch die Sehnsucht der Kinder Israels in der Wüste nach den Fleischköpfen Egyptens groß und entsprang doch daraus alle Empörung gegen ihr Oberhaupt Moses.

Was wollen gegen die Gelage sowohl der deutschen Höfe wie der deutschen Bünde im Mittelalter die Zweck- und Festessen heutigen Tages bedeuten? Ist ihre Rolle im öffentlichen Leben auch immer noch so groß, daß hier und da wohl Einzelne boshaft genug waren, zu behaupten, man ginge auf die Suche nach irgendwie wichtigen, einer Erinnerungsfeier würdigen Momenten, um einen unantastbaren Anlaß zu einem Festessen und ein tadelloses Motiv zu einem patriotischen Räuschen zu haben, so lehrt doch die Geschichte, daß unsere modernen Zweck- und Festessen sowohl nach Zahl wie nach Opulenz weit hinter den Gewohnheiten der älteren Zeit zurückbleiben. Selbst das ehrsame Handwerk des Mittelalters leistete in seinen Bünden im Essen und Trinken ganz außerordentliches und zog die Gelegenheiten zu großen Gelagen mit den Haaren herbei, indem die Kunstämter gar viele Vergaben gegen die Statuten der Kunst nicht mit Geld, sondern mit Weinbussen bestrafen. Diese Weinbussen wurden in den Kunsthäusern verzehrt, nicht wenig zum Schabernack des Gebrüderchen. Ein wichtiger Beleg für die Wichtigkeit, welche man damals dem Essen und Trinken beilegte, bietet aber die Thatfrage, daß in den Bünden nur diejenigen den Ehrentitel „verdiente Brüder“ erhielten, welche bei ihrem Eintritt in die Kunst das vorschriftsmäßige Essen nebst Wein oder Bier gegeben hatten.

Nicht uninteressant möchte es für die Entwicklungsgeschichte der Mahlzeiten und der Küche auch für unsere Hausfrauen sein, etwas von den festlichen Mahlzeiten in den Kunsthäusern während des 13. und 14. Jahrhunderts zu hören. Bei den Bäckern in Köln gehörten zum Dienst zwei große Mahlzeiten, von denen die erste Freitags, die andere des darauf folgenden Sonntags gegeben wurde. Des Freitags mußte Jeder, der bei der Mahlzeit saß, eine wohlbereite Portion durchgeschlagener Erbsen vorgetragen werden, barnach ein gebratenes Hähnchen mit Senf; Butter konnte Jeder nach Belieben nehmen. Darauf folgte Stockfisch, Böllich, Rheinisch oder ein anderer Fisch, der eben der Zeit entsprach, wie das dem Koch gutdünkte. Weiter kam für je vier Personen eine Schüssel mit gesottem Karpfen und dazu in jeder Schüssel ein Stück Snoich (Hecht). Zum Schluss wurde Käse vorgesetzt. Sobald die Tafel aufgehoben war, mußten die Meister des Dienstes ein Viertel guten Weines zum gratias kommen lassen, „wie das von Altert gewöhnlich gewesen“. Für das Sonntagsessen hatten die Meister des Dienstes zugleich mit dem Bürgermeisterschreiber den Wein, fernern wie neuen, zu prüfen; auch mußten sie den Saal und die Stube mit Tapeten und Kissen ausschmücken und in ordentlicher Weise heizen, ohne Rauch zu verursachen. Wenn die Bürgermeister zu Mittag erschienen, mußten die anwesenden Herren denselben entgegengehen; gleich nach der Ankunft wurde ihnen das Beden gereicht, und dann wiss man ihnen ihre Plätze an dem vierrechten Tisch nächst dem Herde an. In der Herrenstube mußte den Bürgermeistern eine Bratsschüssel mit gutem Pfeffer, wohl beschützt mit Kanel, dann für Jeden einen Entvogel und zwei Schmalz beschützen vorgesetzt werden, und je zwei erhielten einen Entvogel. Zum zweiten Gericht mußten den Herren an dem vierrechten Tisch ein Stück Galentine und dazu zwei Schläge Reis für jeden vorgesetzt werden; von den andern Herren erhielten je zwei ein Stück Galentine und jeder einen Schlag Reis. Zum letzten Gericht erhielten jeder ein gebratenes Huhn und je vier eine Schüssel mit zwei gebackenen Fladen. In dem Saale, wo den zwei Meistern des Dienstes den zwei Amtsmeistern und den verdienten Brüdern ihre Plätze angewiesen waren, erhielten jeder eine kleine Schüssel mit verzucktem Pfeffer und je zwei einen Entvogel. Darauf folgte Galentine mit Reis, darauf für jeden ein wohlgespicktes gebratenes Huhn, und für je vier zwei gebackene Fladen. Darauf wurde die Tafel aufgehoben, die „Pött“ mit den Gläsern abgetragen und die Diener mußten den Herren das Wasser geben. Alsdann füllte man zum gratias neue Gläser und neue Pött mit Wein.

Das gemeinschaftliche Essen und Trinken spielte in den Bünden eine so übertriebene Rolle, daß die Gegner der Bünde daraus einen zwingenden Grund für die Auflösung der Innungen herleiteten.

Aufforderung.

Die Versicherung der Gebäude gegen Feuerschaden betreffend.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldung wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen für das Jahr 1880 in dem Rathause, Marktstraße 16, Zimmer No. 3, bis zum 31. October d. J. machen zu wollen.

Wiesbaden, 27. September 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanx.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. October d. J. Nachmittags
3 Uhr lädt Herr Reinhard Schmidt dahier seine nach-
beschriebenen Grundstücke, als:

Pos.	Nr. des Flächeninhalt.	Lagerb.	Mtg.	Rth.	Sch.	Benennung der Immobilien.	
1)	2824 2 1 74	Wiese "Sanctborn"	1r	Gew.	zw.	Philipp Koch Wittwe	
	2825	dem Bach,	und Aug.	Schäfer;			
2)	2774 — 52 19	Wiese "Unter der Wellitzmühle", südlich				Jacob Herz und	
		dem Bach, zwischen Jacob Herz und				Philipp Christian Trumpler Erben,	
3)	2760 — 72 50	Wiese "Unter der Wellitzmühle", südlich				hat 1 Baum;	
		dem Bach, zw. Christian Weil und				Albrecht und Carl Götz;	
4)	2713 — 55 48	Wiese "Pilguswies"	2r	Gew.	zw.	Jacob	
		Gertz und Daniel Michael Schlink;					
5)	4188 — 76 82	Acker "Vor dem Haingraben"	8r	Gew.	zw.	Johann Peter Seiler und Ferd.	
		Weygandt;					
6)	4283 — 71 23	Acker "Hinter dem Haingraben"	4r	Gew.	zw.	Friedrich Güttler und Heinrich	
	4284 — 50 85	zu.				Christian Cron;	
7)	3755 — 87 77	Acker "Am Pflugsweg"	2r	Gew.	zw.	Wilhelm Kimmel 3r und Johann	
		Wilhelm Kimmel 3r und Johann				Georg Faust;	
8)	4544 — 52 84	Acker "An der Mainzerstraße"	2r	Gew.	zw.	der Domäne und Carl Christ-	
		zwischen der Domäne und Carl Christ-				mann jun.;	
9)	3847 1 22 7	Acker "Schwarzenberg"	1r	Gew.	zw.	Heinr. Neusert und Philipp Anton	
		Heinr. Neusert und Philipp Anton				Blum;	
10)	4044 — 50 65	Acker "Zweibörn"	5r	Gew.	zw.	Adam Blum und Heinrich Schaak;	
11)	4636 — 60 79	Acker "Galgenfeld"	zw.			Wilhelm Hildebrand und einem Weg;	
12)	3546 1 84 45	Acker "Auf dem Berg"	2r	Gew.	zw.	Daniel Michael Schlink und Phil.	
		dem Centralstudienfonds und Friedr.				Andr. Blau Wwe.;	
13)	4847 — 91 46	Acker "Melonenberg"	1r	Gew.	zw.	Carl Roth und Georg David Schmidt,	
		Wilhelm Hildebrand und einem Weg;				hat 2 Bäume;	
14)	5072 — 78 51	Acker "Schiersteinerlach"	2r	Gew.	zw.	Philipp Heinrich Schmidt und	
		Daniel Michael Schlink und Phil.				Anton Reinhard Seilberger;	
15)	5083 — 57 40	Acker "Schiersteinerlach"	2r	Gew.	zw.	Rechts dem Schiersteinerweg"	
	5082 — 50 3	Carl Roth und Georg David Schmidt,				2r	
16)	5253 — 89 44	Acker "An den Nussbäum"	4r	Gew.	zw.	einem Weg und Georg	
		Philipp Heinrich Schmidt und				David Schmidt, hat 1 Baum;	
17)	5492 — 29 41	Acker "Rechts dem Schiersteinerweg"					
		2r					
18)	6452 — 38 78	Acker "Hinter Ueberhohen"	1r	Gew.	zw.	Georg Ludwig Schweiguth und	
		wie oben				Johann Christoph Brömer;	

Pos.	Nr. des Flächeninhalt.	Lagerb.	Mtg.	Rth.	Sch.	Benennung der Immobilien.	
19)	6768 — 72 51	Acker "Ueberried"	4r	Gew.	zw.	Friedr. Feiz zu Idstein und Guido Stein-	
						tauler, hat 1 Baum;	
20)	5955 1 57 26	Acker "Dreitweiden"	1r	Gew.	zw.	Heinrich Seib und August Faust, hat	
						3 Bäume;	
21)	5842 — 68 52	Acker "Rad"	3r	Gew.	zw.	Georg Philipp Anton Hahn und Johann Georg	
						Faust;	
22)	6185 — 65 78	Acker "Hollerborn"	3r	Gew.	zw.	Friedr. Wilhelm Wintermeyer 5r und Friedr.	
						Wilhelm Nicolai zu Dörsheim;	
23)	8170 — 46 9	Acker "Bierstädterberg"	1r	Gew.	zw.	Friedrich Döchnahl und Friedrich Bücher,	
						hat 1 Baum;	
24)	7776 — 87 53	Acker "Leberberg"	2r	Gew.	zw.	Jacob Monberger und Geschwister Wirth,	
						hat 1 Baum;	
25)	7148 — 29 12	Acker "Am Todtenhof"	4r	Gew.	zw.	der Stadtgemeinde Wiesbaden und	
						Friedrich Bourbomus, hat 2 Bäume;	
26)	7143 — 36 7	Acker "Am Todtenhof"	4r	Gew.	zw.	Heinrich Carl Burk und Jacob und	
						Heinrich Stuber, hat 9 Bäume;	
27)	7682 — 34 92	Acker "Schönansicht"	2r	Gew.	zw.	Jacob Dörr und Christian Schlichter	
						Erben	
28)	5469 — 42 88	Acker "Ostlich der Wörthstraße"	zw.			in dem Rathaussaale, Marktstraße 16 dahier, auf die Dauer	
						von 9 Jahren verpachtet.	

Wiesbaden, den 13. October 1879. J. A.:

13428 Spijz, Bürgerm.-Secretär.

Bei Gelegenheit der am 30. d. M. stattfindenden Acker-Ver-
pachtung des Herrn Reinh. Schmidt will Herr Chr. Wundt
aus Darmstadt einen im District "Hainer" 3r Gew. belegenen
Acker, 2 Mg. 25 Rth. 29 Sch. haltend, mit ausbieten lassen. 13433

Notiz.

Morgen Montag den 27. October, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von circa 80 Schlössern und 5 Kohlenlasten mit Deckel, in
dem Versteigerungskafe Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Evangelisches Vereinshaus.

Herrn Sonntag Abends 1½ 6 Uhr findet die
feierliche Einweihung des evang. Vereinshauses
(Emserstraße 9, Eingang von der Blatterstraße) statt. Alle
Freunde des Unternehmens werden hiermit freundlich zur Theil-
nahme eingeladen.

Das Comité. 13399

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfohlen
11383 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Garnirte Damen- und Kinderhütte

nach den neuesten Pariser Modellen empfohlen in schöner
Auswahl zu reellen, festen Preisen
145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

„Storchnest“.

13398

Süßer Apfelwein.

Süßer Apfelwein bei W. Wenzel, Faul-
brunnenstraße 8. 13215



Eine der wichtigsten Erfindungen ist unbestreitig die der Frau Haarkünstlerin **Maria Schubert** zu **Hirschberg** im schlesischen Niedergebirge.
Haarleidende, die nirgends Hilfe fanden, spenden derselben zu Tausenden ihren Dank.

Gebirgs-Kräuter-Haarbalsam

à fl. 2½ Mark

stillet sofort das Ausfallen der Haare und befördert den Haarwuchs überraschend sicher.

Veget. Haarbalsam (mit Bismuth)

à fl. 2 Mark,

einzig unübertreffliches Mittel, jedem grauen Haare in 4 bis 5 Tagen seine frühere Farbe wieder zu verschaffen.

Lilienmilch (cosmet. Schönheitsmittel)

6475

à fl. 1½ Mark

entfernt Sommersprossen, Mitesser, Flechten etc. und das Gesicht entstellende Barthaare der Damen.

Vorrätig in Wiesbaden bei **Eduard Weygandt**, Colonial- und Farbwaren-Handlung, Kirchgasse 18.

Reinerz. Ich ersuche um umgehende Einsendung von 3 Fläschchen des berühmten vegetabilischen Haarbalsams. Beitrag bitte per Postvorschuß zu entnehmen. Erfolg bis jetzt sehr günstig.

Dierig,

Kreisger.-Bureau-Borsteher.

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz etc. à Flasche 50 Pf. nur echt bei

Moritz Mollier in Wiesbaden,

124

17 Langgasse 17.

Sichere Heilung

in 14 Tagen garantire Allen an **Bettlässen**, sowie sonstigen **Blasenübeln - Leidenden**. Kosten gering. Arme gratis. Prospect, sowie die schönsten Zeugnisse zu Diensten.

16 F. C. Bauer, Specialist, Wertheim a. M.

Damen finden unter strenger Discretion liebvolle Aufnahme bei **Frau Anna Boos Wwe.**, pract. Hebammme, 13 Bechelsstraße 13 in Mainz. 12312

Kochherde,

11433

eigenes Fabrikat, empfiehlt billig unter Garantie

Karl Preusser, vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 7.

Zu verkaufen

Abreise halber ein gut erhaltenes **Coupe**, event. auch vierzig, aus der Wagenfabrik von Gastei in Mainz. Näheres beim Hausburschen im „Ritter“. 13029

Ofenfeuer und -Pulzer Gilbert wohnt Hochstätte 18. 13228

Biez, Ofenfeuer, wohnt Steingasse 16. 10410

Das **Ofen- und Herd-Pulzen und -Sezen** wird täglich angenommen und billig ausgeführt.

12067 A. **Fraud**, Kirchgasse 30, 2. Et. b.

Ofenpulzer und -Sezen Buschung wohnt Oranienstraße 2. 12252

Das **Frottieren und Anstreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 10768

Unterzeichnet er empfiehlt sich im **Privatschlachten**.

13171 **Ferd. Bender**, Walramstraße 19.

Ein gut erhaltenes Lipp'sches Tafel-Klavier billig zu verkaufen Jahnstraße 3, Hinterh., 2. St. 11158

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist preiswürdig abzugeben Mühlgasse 9. 9341

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Pfand-Reih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3, leihet Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

Das Rückfuß-Geschäft

Ellenbogengasse 11 leihet Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion und billigen Zinsen.

12346 Adam Bender.

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel etc. 12738 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Ankauf getragener Herrn- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei 6991 D. Levitta, Goldgasse 15.

Billig zu verkaufen:

1 gr. **Damast-Garnitur**, nussb. Bettstellen mit Rahmen, einzelne Betttheile, 1 nussb. Waschkommode mit Marmorplatte, 2 ditto Nachttische, 1 Herrn-Schreibtisch, 2 2th. Kleiderschränke, 1 Schreibkommode, verschied. andere Kommoden, 1 großer, gold. Spiegel, Barock-Stühle etc. Goldgasse 15, 1. Etage. 13261

9626 72 z 81 affabia 926. Billig n. huiquab
1 p i a a e n u n. huiqab i huiqab ang
1 p i a a e n u n. huiqab i huiqab ang

Gesang-Unterricht

ertheilt in und außer dem Hause Frau Clara Müller-Zeidler, Emserstraße 24, 2 St.

English Lessons by a Lady, a Teacher of experience, from London. Conversation — Grammar — Literature. — Terms moderate. Miss Owen, Römerbad, 3. étage, No. 79.

Unterricht in der einfachen und doppelten Buchhaltung wird ertheilt, sowie die Aufstellung von vormundschaftlichen Rechnungen nach den geistlichen Vorchriften besorgt, auch sonstige christliche Arbeiten auf das Promteste ausgeführt. Näheres Expedition. 12922

Eine junge, wissenschaftlich, sprachlich und musikalisch gebildete Dame (Norddeutsche) erbtelt sich älteren Damen oder Herren als **Vorleserin** und **Gesellschafterin** stundenweise. Offerten sub W. W. 1787 bei der Exped. d. Bl. erb. 12999

Kochfrau **Arend**, Bleichstraße 10, 3. Etage, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, auch als Köchin zur Aushilfe. 11063

Moritzstraße 36, Frontspitze, empfiehlt sich eine Frau im Weißzengnähen, Bügeln, Kleidermachen und Ausbessern. 13275

Ein junger, blinder Mann empfiehlt sich im Flechten von Stühlen jeder Art. Näh. Römerberg 20, Hrh. 13322

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Geschäftshaus in bester Lage der Stadt, nahe dem Theater und Kurhaus, zugleich **Hôtel garni**, confortabel eingerichtet (60 Fuß Front), Wasser und Gas in allen Etagen, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13224

Das **Haus Adelhaibstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres dasselbst Varterre. 7063

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 7065

Ein neues Haus mit Borgarten im südlichen Stadttheile preiswürdig zu verf. Kleine Anzahlung. Näh. Exped. 12126

Ein Haus mit Wirthschaft in der besten Lage mit oder ohne Inventar zu verkaufen, auch gleich oder später zu vermieten. Näh. Louisenstraße 18. 11709

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. C. H. Schmittus, Herrngartenstr. Hotel, ein kleines, zu verkaufen. Näh. Exped. 12907

150,000 bis 200,000 Mark liegen auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 12008

6000 Mark werden zu 5 % auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

4—5000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 13308

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Angebote:

Döbheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon u. c., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigentümer im Seitenbau, 1 St. 8712

Villa Frankfurterstraße 6 ist eine abgeschlossene Wohnung von 7 Zimmern, Küche u. c., möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 11372

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist auf jogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 6159

Leberberg 7 elegant möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 7960

Mainzerstraße 6 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Metzgergasse 9 ist ein möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. 12515

Nerothal 7 ist eine möblierte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 12355

Oranienstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497

Oranienstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12923

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 10340

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 10341

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. dasj. 2 St. 11693

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether jogleich zu verm. 9416

Schillerplatz 1, 3. St., Zimmer mit oder ohne Pension an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 13357

Schwalbacherstraße 14 ist ein Mansard-Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 13338

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turhause gelegen (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Wohnung (eventuell Stallung) anderweitig zu vermieten. 11299

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Taunusstraße 9 möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum Ritter,

ist die ei gant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, 1 Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit Stallung, u. vermieten. 10675

Wilhelmstraße 34 sind möblierte Zimmer Bel-Etage oder Part. für den Winter mit oder ohne Pension zu verm. 13392

Ein großes, schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Stiftstraße 14, 2 Stiegen hoch. 12974

Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder eine anständige Dame zu vermieten Hellmundstraße 1, zweiter Stock, Ecke der Bleichstraße. 13218

Möblierte Zimmer zu vermieten Stiftstraße 12. 13361

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Saalstraße No. 2. 13355

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Geselligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 10722

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Taunusstraße 36, 2 Stiegen hoch. 11700

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15, Seitenbau, 2. Stock. 13214

Elegant möblierte Zimmer für die Wintermonate zu vermieten Langgasse 49. 9368

Berliner Hof, Bel-Etage,

elegant möblierte, herrschaftliche Wohnungen von 5 und 7 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder den Winter zu vermieten. 8308

Mansardwohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. Nähres Adelhaidstraße 42, Vorderhaus, Parterre. 11588

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche Sonnenbergerstraße 31. 8695

Salon und Schlafzimmer, eleg. möbliert, Balkon und Garten, gr. Räume, auf Wunsch Pension, zus. oder getheilt, zu vermieten Adelhaidstraße 42, Part. On parle français. 9354

Zwei geräumige, gut möblierte Zimmer mit Cabinet zusammen oder getheilt zu vermieten Römerberg 1, 1 St. hoch. 13015

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, Porzellanlosen, Vorfenster und Gasleitung, zu vermieten. Nähres Expedition. 13100

Ein anst. Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten in gesunder Lage ein möbl. Zimmer erhalten. Näh. Exp. 12602

Möblierte Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 12812

Ein gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten Mühlgasse 11, 2 Treppen hoch. 13142

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 23, Hinterh., 2 St. links. 13298

Ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten Marktstraße No. 12, eine Treppe hoch. 13304

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April 1880 zu vermieten Marktstraße 13. 12970

Pferdestall u. Remise zu verm. N. Kochbrunnenplatz 3. 13178

Ein solider Herr findet Logis Helenenstraße 16, III. 11139

Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage inmitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial- oder Materialwaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April f. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionär **Imand**, Weilstraße 2. 12849
Zwei Arbeiter finden Rost u. Logis Faulbrunnenstr. 9, H. 13241

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 18. bis 25. October 1879.

I. Fruchtmärkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 M. 75 Pf. — 24 M. — Pf. Hafer per 100 Kilogr. 12 M. — 15 M. 60 Pf. Stroh per 100 Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 4 M. 46 Pf. Heu per 100 Kilogr. 5 M. 30 Pf. — 5 M. 60 Pf.

II. Viehmärkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 137 M. 14 Pf. — 140 M. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 130 M. 28 Pf. — 133 M. 72 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 M. 8 Pf. — 1 M. 16 Pf. Fette Hämmele per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf. Kälber per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 40 Pf.

III. Viehmarktfest.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M. — Pf. — 9 M. — Pf. Butter per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 30 Pf. Eier per 25 Stück 1 M. 50 Pf. — 1 M. 75 Pf. Handfleiß per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf. Kalbfleiß per 100 Stück 4 M. — Pf. — 5 M. — Pf. Zwiebeln per 100 Kilogr. 14 M. — Pf. — 16 M. — Pf. Blumentohl per Stück 30 Pf. — 60 Pf. Kopfsalat per Stück 4 Pf. — 5 Pf. Gurken per Stück 3 Pf. — 6 Pf. grüne Bohnen per Kilogr. 20 Pf. — 30 Pf. Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf. Weißkraut per 100 Stück 16 M. — Pf. Rotkraut per Stück 15 Pf. — 25 Pf. gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf. weiße Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf. Kohlrabi (obererdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf. Kohlrabi per Kilogr. 8 Pf. — 10 Pf. Preiselbeeren per Schoppen 11 Pf. — 12 Pf. Trauben per Kilogr. 40 Pf. — 80 Pf. — Pf. Zwetschen per 100 Stück 25 Pf. — 35 Pf. Wallnüsse per 100 Stück 20 Pf. — 50 Pf. Kastanien per Kilogr. 60 Pf. — 1 M. — Pf. eine Gans 5 M. — 5 M. 50 Pf. eine Ente 2 M. — 2 M. 30 Pf. eine Taube 50 Pf. — 60 Pf. ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf. ein Huhn 1 M. 50 Pf. — 2 M. — Pf. Kal per Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 3 M. — Hecht per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf. Bachfische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf. Schwarzbrot (Dangbrot) per 2 Kilogr. 50 Pf. — 56 Pf. Schwarzbrot (Kundbrot) per 2 Kilogr. 39 Pf. — 48 Pf. Weißbrot, a) ein Wasserbrot per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot per 30 Gramm 3 Pf. Weizennmehl: Borsdus 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 M. — Pf. — 46 M. — Pf. Borsdus 2. Qual. per 100 Kilogr. 42 M. — Pf. — 44 M. — Pf. gewöhnliches (sog. Weißmehl) per 100 Kilogr. 37 M. — Pf. — 41 M. — Pf. Roggennmehl per 100 Kilogr. 28 M. — Pf. — 30 M. — Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Steule per Kilogr. 1 M. 40 Pf. — 1 M. 48 Pf. Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 40 Pf. Leib- oder Rindfleisch 1 M. 8 Pf. — 1 M. 20 Pf. Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf. Kalbfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 40 Pf. Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf. Schafsfleisch 80 Pf. — 1 M. Dörrfleisch 1 M. 40 Pf. — 1 M. 60 Pf. Söderfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf. Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M. — Pf. Speck (geräuchert) 1 M. 60 Pf. — 1 M. 80 Pf. Schweinefischmahl 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf. Nierenfett 1 M. — Pf. Schwartzenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf. Schwartzenmagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf. Bratwurst 1 M. 60 Pf. Fleischwurst 1 M. 38 Pf. — 1 M. 60 Pf. Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf. Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

S Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.**XXX.**

1) „Das neue Gerichtsverfahren in Bezug auf den Civilprozeß.“ Leichtfaßlich dargestellt von Dr. jur. A. Menz (Berlin, Beucker & Nadekki). Die sich durch ihre leichtverständliche Abfassung und große Billigkeit (25 Pf.) auszeichnende Broschüre behandelt das Mahn- und das schiedsmännische Vergleichsverfahren und die Zwangsvollstreckung.

2) „Monatschrift für deutsche Beamte.“ Redigirt vom Geh. Regierungsrath L. Jacobi (Grinberg, Fr. Weiz's Nachfolger). Aus dem 9. Heft dieses von uns schon oft besprochenen Organs heben wir außer den Bekanntmachungen des Vereins (Kriegs-, Marine-Besicherung &c. &c.) die Aufsätze über „Die Bestimmungen über den Vorbereitungsdienst der preußischen Staats- und der deutschen Reichs-Verwaltung“, „Der preußische Gerichts-Subalternendienst in seiner Neugestaltung vom October 1879 ab“, „Der Wucher und der Beamte“ &c. &c. hervor.

3) „Wiesbadener Fremdenführer“ von F. Heyl. Die neue (10.) Auflage dieser für Fremde wie selbst Einheimischen recht nützlichen und sehr sorgfältig ausgearbeiteten Edition hat das Möglichste betreffs innerer und äußerer Verbesserung gethan. Wir wünschen nichts, was noch zur genauerer Orientirung in der Stadt selbst wie deren Umgebung hinzufügen wäre. Nicht praktisch ist die spezielle Tarifaufnahme für Drachen, Pferdebahn, Dienstmänner, Packträger und insbesondere Post- und Telegraphen-Gebühren. Der beigegebene Stadtplan, wie die Excursions-Karte für die Umgebung innerhalb des Neuen Nendorf-Schlangenbad-Platte-Nambach-Bierstadt-Biebrich sind Muster von Accurateß und Vollständigkeit.

4) „Zum Verständnis des Berliner Reichs-Eisenbahn-Projects.“ Von Dr. jur. Kleinichrod (Leipzig, Otto Wigand). Die Broschüre behandelt zunächst die derzeitige rechtliche Lage des Eisenbahnwesens im deutschen Reiche und geht dann auf das Berliner Project über. Sie erörtert die Sache auf der Basis „Die Dependenz von Berlin darf (namentlich für die Südstaaten) in nichts mehr vermehrt werden“ und bringt allerdings schlagende und gewichtige Argumentationen und Belege für die eingenommene oppositionelle Stellung.

5) „Die Farbenblindheit.“ Eine Darstellung ihrer Bedeutung, der Theorien, ihres Vorkommens und der Prüfungsmethoden von Dr. S. Kaliischer (Berlin, Gustav Hempel). Erst in neuester Zeit ist man dem wichtigen Gegenstand wissenschaftlich näher getreten, und dies um so mehr, als bei verschiedenen Berufskarten, namentlich dem Eisenbahndienste bezüglich des Signalisirrens, derjelle von großer Tragweite ist. Die genannte Darstellung behandelt die Sache sehr eingehend, indeß mehr fachlich als für Jedermann „allgemein verständlich“. Jedenfalls ist die Schrift eine für den Zweck sehr werthvolle Arbeit.

6) „Über Land und Meer.“ Allgemeine illustrierte Zeitung (Stuttgart, E. Hallberger). Die Doppelhefte 23 und 24 enthalten die größeren Erzählungen „Der Karneval von Benedig“ von Heigel, „Auf Waldwegen“ von A. Becker, den Beginn des Lebensbildes „Eine liebenswürdige Frau“ von M. Ring neben kleineren Novellen, lehrreichen und interessanten Aufsätzen verschiedenster Genres und den bekannten übersichtlichen Ausführungen von allen bedeutenderen laufenden Erscheinungen in Kunst, Literatur, Wissenschaft &c. &c. An Porträts bringen sie: v. Mantegna, Statthalter von Elsass-Lothringen, v. Puttkamer, Joh. Strauss &c. &c.; die Doppelbilder: „Am Vogelnest“, „Schüchterner Versuch“ sind reizend schön und auch die zahlreichen kleineren Illustrationen tragen den Stempel künstlerischer Conception und Ausführung.

7) „Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft &c.“ Das 10. Heft des VI. Jahrganges (1879) dieser Zeitschrift, welche wir schon oft zu empfehlen Anlaß hatten, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen u. A. folgende interessante Artikel: „Neues Verfahren, Schablonen ohne Halter herzustellen, sowie glatt anliegendes, äußerst dauerhaftes Schablonenpapier zu vervollständigen.“ „Neueste Verbesserung des Bell'schen Telephones.“ „Über den heutigen Stand der Nahrungsmittelverschlüfung.“ „Über physiologische Chemie und deren Fortschritte.“ „Ein neues praktisches Desinfectionverfahren.“ „Neuer Gasbrenner.“ „Neues Schwimmerdient für Hauswasserleitungen.“ „Neue Schläuche aus Pergamentpapier zum Bierabfüllen.“ „Eine neue Vorrichtung an Clavier-Instrumenten.“ „Neues Surrogat für Hauensblase, sowie Gelatine und Leim.“ „Neuer patentirter Dekenpus.“ „Neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Zündholzfabrikation.“ „Neuer Reductor für Indicatoren zum Untersuchen von Motoren und Pumpen.“ „Neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Chemie.“ „Mittel, das Durchgehen der Pferde zu verhindern.“ „Über Kaffee, Kaffeesurrogate und Kaffeffälschungen.“ „Neue Bronzefarbe auf Kupfer und Messing.“ „Neues Trocken-Copirverfahren.“ „Verfahren zur Darstellung von Kittens für zahnärztliche und ähnliche Zwecke.“ „Im Dunkel leuchtende Zifferblätter.“ Der Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franco ist 7 Mark 50 Pf.

8) „Salon-Composition für Pianoforte.“ Die Musifalien-Verlagshandlung von H. Alexander in Pr. Stargardt gibt Collectionen von Piano-Pièces, in kleinen und größeren Serien, aus, die sich durch schönen, klaren und kräftigen Notendruck, gutes Papier und durch merkwürdige Billigkeit auszeichnen. Die uns vorliegende erste Serie enthält bekannte, aber meist gute Sachen, wie Weber's „Aufforderung zum Tanz“, Beethoven's „Trauermarsh“ in leichtem Arrangement und nach A-moll transponirt, Mendelssohn's „Hochzeitssmarsh“, Lefebure's „Klosterglöckchen“ &c. &c., im Ganzen 8 Hefte für den Gesamtpreis von 1 Mark 80 Pfennig.